



Chronik der Stadt Glinde 2020









INHALT

Inhalt.....	5
JANUAR.....	11
Handlungsbedarf an der Lärmschutzwand.....	11
Bauplanung am Buchenweg.....	11
Unfallflucht und Fahrzeugbrand.....	12
Bürgeramt stellt auf Terminsystem um.....	13
Neues Jugendzentrum eröffnet.....	14
Erneute Sanierung des Radweges an der Landstraße	15
Autohaus feiert zehnjähriges Jubiläum	15
FEBRUAR.....	17
Grafikausstellung im Gutshaus.....	17
Gründung der Kinderfeuerwehr	17
Buslinie steuert jetzt auch Industriegebiet an	18
Theatergruppe ohne Raum	19
Fahndung nach Fund von Babyleiche wird intensiviert	19
Aufforstung mit 10.000 Bäumen	20
Gutshausleitung wechselt ins Sozialministerium	21
Diskussionen über Gestaltung vom Zentrum	22
Raub in der Buslinie 333.....	22
Die 22. Triglindeade.....	23
Neue stellvertretende Leitung im Gutshaus	23
Straße „Am Spitzwald“ überflutet.....	24
Ausbau der Blockhorner Allee ohne Anwohnerbelastung	24
MÄRZ	27
Neue Suppenküche im Bürgerhaus geplant	27
Kinderbetreuung kurzfristig geschlossen	27
Schülerinnen designen Schriftzug für Sitzungszimmer	28
Sozialdienst kommt zurück nach Glinde.....	28
Das Coronavirus bricht über Glinde herein	28
Kein Vordach für das Bürgerhaus	30
Politik entscheidet sich gegen Zahnzentrum.....	30
Rolf Budde verstorben.....	31



APRIL.....	33
Wochenmarkt unter Corona-Regeln	33
Kirche liefert Osterlicht und Einkäufe nach Hause	34
Wohnungsbrand und Straßensperrung an Ostern	34
Immer mehr Glinde Rentner verschuldet	35
Stadtvertretung tagt in Sporthalle	35
Kette aus Steinen als Symbol für Zusammenhalt	36
Alkoholisierter Autofahrer kracht in Garten	37
Holzhütte neben der Spinosa brennt ab	37
Schüsse am Golfplatz.....	37
Pandemie hat viele Auswirkungen	38
MAI	41
Spielplätze wieder geöffnet.....	41
Sport läuft wieder an, Rathaus öffnet	41
Martin Habersaat besucht Glinde	42
Stadtmarketing Glinde feiert 25-jähriges Bestehen	43
Kirchen zu Pfingsten geöffnet	43
JUNI.....	45
DRK beschäftigt Pflegerinnen von den Philippinen	45
Betreuung an Schule bleibt bestehen	45
Neuer Bürgervorsteher ist Martin Radtke.....	46
Neuer Vorstand bei den Grünen	47
Vorsitzender des Kunstvereins gestorben.....	47
Baubeginn am Holstenkamp	48
Gutshaus in Rot	49
JULI	51
Feierlichkeiten mit Frankreich entfallen	51
Neugestaltung des Biologietracts im Schulzentrum	51
Rahmenplanung für Ortsmitte beschlossen.....	52
Bauausschuss verabschiedet Radverkehrskonzept.....	52
Politischer Besuch bei Edeka	53
Helmut-Schmidt-Universität kommt nach Glinde	54
Grünes Licht für Lärmschutzwand	54
Kleines Open Air Konzert in Coronazeiten	55
Stadt übernimmt Kita Tannenweg	55
Gärtnerei Holzwart schließt	55



AUGUST	57
Neue Suppenküche für Senioren.....	57
Parteien sammeln für Schulvereine	57
Verlegung der Sportanlagen erwogen.....	58
Erste Klimaschutzmanagerin der Stadt	59
SEPTEMBER.....	61
Glinde bekommt Klimaschutz-Ausschuss.....	61
Familienzentrum vermittelt Paten für Geflüchtete.....	61
Neue Leitung und neues Konzept fürs Gutshaus	62
Ausstellung „Glinde kreativ“ abgesagt.....	62
Dauerhafte Notunterkünfte am Schlehenweg.....	63
Diskussionen über Sönke Nissen	63
Europa Union wählt Vorstand	65
Grünes Licht für Erweiterung von San Lorenzo	65
Schüler verzieren Garagenwand mit Graffiti.....	66
Tablets für Glinde Schulen	66
Erste Ehrenvorsitzende der SPD und neuer Vorstand.....	67
Erste Sitzung vom Ausschuss für Klima und Umwelt	67
OKTOBER	69
Glinde unterzeichnet Charta für Gleichstellung.....	69
Kein Vordach fürs Bürgerhaus, dafür Tablets für Schüler	70
Skaterbahn soll saniert und erweitert werden	70
Aktion Stadtradeln war erfolgreich	71
Erster Eintrag im Goldenen Buch der Stadt.....	71
Gutshaus-Konzerte in Coronazeiten.....	72
Theatergruppe kehrt ins Bürgerhaus zurück.....	73
NOVEMBER.....	75
Bürgerinitiative für Suck'sche Kate.....	75
Kunstverein wählt neuen Vorstand.....	76
Möglicher neuer Jugendbeirat	76
Glinde will „Fair Trade Town“ werden	77
Glinger Ortsgruppe für Klimaschutz.....	78
Neue Kita am Holstenkamp eröffnet.....	78
Sanierung der K80 beschlossen.....	79
Stadt bekommt einen halben IT-Sicherheitsbeauftragten.....	80
Neue Brücke für den Wanderweg an der Au	80



Weitere Unterkünfte für Wohnungslose beschlossen	81
Drei Millionen Euro Überschuss von 2019	81
DEZEMBER	83
Unfallflucht vor Schule	83
Weihnachtliche Gottesdienste unter freiem Himmel	83
Serie illegaler Graffitis im Ortskern	84
Über 100 neue Wohnungen am Weißdornweg geplant	84
Bürgerbeteiligung beim Klimaschutzkonzept.....	85
Sparkasse spendet an Vereine	85
TSV beklagt Mitgliederschwund	86
Neue Pastorin für evangelische Gemeinde	86
Ein stiller Jahreswechsel	87
Impressum	89



* * *



* * *



JANUAR

Januar 2020

Handlungsbedarf an der Lärmschutzwand

Bei einer Sitzung des Bauausschusses wurde die Lärmschutzwand zwischen Stübenkoppel und K80 von anwesenden Bürgern thematisiert, da diese hochgradig marode sei und zusehends verfalle. Mit dem Austausch der verrotteten Zaunelemente sei es laut Bauamt aber nicht getan, weil sichergestellt werden müsse, dass die Standpfeiler sicher in der Erde verankert seien.

Ohnehin sei der akustische Schutz durch den Zaun nur sehr begrenzt, eine richtige Lärmschutzwand wäre hingegen teuer und müsste kostentechnisch der Gesetzeslage nach auf die Anlieger umgelegt werden. Bürgermeister Zug betonte, das nicht zu wollen, und plane zwischenzeitlich erst einmal, dass sich die Stadt die Mehrkosten für sogenannten „Flüsterasphalt“ bei der Erneuerung der Fahrbahndecke der K80 tragen würde.

Quelle bz 20.02.2020, S14 || Quelle Glinger Zeitung Nr 4, S3

*
**

Januar 2020

Bauplanung am Buchenweg

Weil die Gebäude aus den Sechziger und Siebziger Jahren stammen würden, seien sie nicht mehr zeitgemäß und würden, da sich eine Sanierung nicht lohnen würde, innerhalb der nächsten Jahre stattdessen abgerissen und durch moderne Mehrfamilienhäuser ersetzt werden. Diese würden dann im Rahmen der Möglichkeiten, die der noch zu erstellende Bebauungsplan erlaubt, auch höher ausfallen und insgesamt mehr Wohnraum erlauben können, so der Plan der Baugenossenschaft Sachsenwald. Bislang bietet das Quartier 52 Wohnungen, am Ende der Erneuerung sollen es ungefähr 150 sein, um das Nachverdichtungspotential auszuschöpfen.

Die jetzigen Mieter sollen in Ruhe neue Wohnungen finden können, bevor mit dem Abriss begonnen wird, hat die Baugenossenschaft betont, wobei die Alternative auch befremdlich anmuten würde...

Es sind öffentlich geförderte Wohnungen mit eingeplant, die Stadt schreibt da ein Drittel vor, und für einige Gebäude ist auch seniorengerecht ein Fahrstuhl angedacht. Die nichtgeförderten Wohnungen werden im Vergleich aber teurer in der Miete ausfallen, das sei laut der Baugenossenschaft bereits jetzt absehbar, obwohl



der Plan auf mehrere Jahre in fünf Abschnitten angelegt ist. Begonnen wird mit dem Neubau eines Hauses mit acht Wohnungen auf einer Freifläche.

Die Bewohner der umliegenden Häuser begrüßten die Aufwertung der Nachbarschaft grundsätzlich, sorgten sich aber über erhöhten Autoverkehr und noch stärker zugeparkte Straßen. Es gab Zweifel, ob sich alle neuen Anwohner einen der vermutlich teuren Tiefgaragenplätze würden leisten wollen, denn oberirdisch soll das Gelände parkplatzfrei bleiben.



Auf dieser Fläche soll der erste Neubau entstehen, im Hintergrund die alten Gebäude

Foto: abendblatt.de, René Soukup || Quelle Glinder Zeitung Nr. 5, S1, S10

*
**

8. Januar 2020

Unfallflucht und Fahrzeugbrand

Am 8. Januar ging gegen 14:30 Uhr ein Anruf von Passanten bei der Polizei ein: Ein Autofahrer hatte nach einem Streit mit seinem Beifahrer auf der Avenue St. Sébastien, Höhe Poststraße, zuerst rechts gegen eine Buche, danach gegen einen Laternenmast gefahren. Der Baum wurde derart schwer beschädigt, dass die Feuerwehr ihn später fällen musste, und auch der Laternenmast stürzte um und landete auf dem Fußweg. Zeugen hatten beobachtet, wie der Beifahrer vor Ort ausgestiegen war, der Fahrer hingegen flüchtete in Richtung Oststeinbek.



Gegen 15 Uhr wurde die Feuerwehr dann in den Kupfermühlenweg gerufen, von einem 37-jährigen Reinbeker, dessen Fahrzeug in Flammen stand und komplett ausbrannte. Das Auto gehöre seinem Arbeitskollegen, und der eintreffenden Polizei tischte er eine abenteuerliche Geschichte auf, wie es zu dem Brand gekommen sei. Zu den vorherigen Geschehnissen auf der Avenue äußerte sich der Mann nicht, jedoch stimmten die Kennzeichen mit den Zeugenaussagen überein. Ein Test auf der Polizeiwache ergab 0,66 Promille Alkoholgehalt im Blut, zudem wurden Amphetamine nachgewiesen.

Die Kriminalpolizei übernahm die Ermittlungen.



Das in Brand gesetzte Fahrzeug am Kupfermühlenweg

Foto: Lübecker Nachrichten, In-online.de || Quelle bz, 09.01.2020, S18

Januar 2020

Bürgeramt stellt auf Terminsystem um

In der Vergangenheit musste man sich auf dem Bürgeramt ganz klassisch eine Nummer ziehen und mitunter lange warten, wenn man ein Anliegen hatte – vor allem am Donnerstagnachmittag war immer besonders viel los. Neben erweiterten Öffnungszeiten hat das Bürgeramt nun aber auf ein System mit Terminvergabe umgestellt, welches im Februar sogar obligatorisch werden soll. Mit einem beispielweise online gebuchten, zeitlich präzisen Termin soll Frust für Bürger sowie



Mitarbeiter verringert werden. Alternativ kann ein Termin auch telefonisch oder an einem Bildschirm im Rathaus gemacht werden.

Quelle bz, 22.01.2020, S14 || Quelle Gliner Zeitung Nr 5, S3

*
**

24. Januar 2020

Neues Jugendzentrum eröffnet

Ober Weg 24 ist die Adresse des neuen Jugendzentrums, welches aus der ehemaligen Gaststätte „Jever Deel“ hervorgegangen ist. Die Stadt hat rund 1,2 Millionen Euro investiert, um beispielsweise einen Musikraum für Bandproben entstehen zu lassen, wo einst die Kegelbahn befindlich war. Es gibt desweiteren einen Fitnessraum, eine Küche, eine Sitzecke, eine Bar und eine „Oriental Lounge“ im Bühnenbereich, zudem Videospiele und Tischkicker.

Im Vorfeld wurden 200 Gespräche mit den Jugendlichen geführt, da diese konkret eingebunden werden und ihre Wünsche äußern sollten. Das Zentrum soll nach der Vorstellung der Leiterin, Charlotte Ridinger, ein „öffentlicher Wohlfühlort und gleichzeitig ein Rückzugsort sein“.

Der Weg vom Beschluss bis hin zur Eröffnung des JUZ24 war lang, insgesamt sind acht Jahre ins Land gezogen. Unter anderem lag das daran, dass im Rahmen der Flüchtlingskrise 2015 die Räumlichkeiten für zwei Jahre als Notunterkunft genutzt worden waren, und 2019 musste ein Handwerksauftrag neu ausgeschrieben werden, ganz zu schweigen von der Suche nach Betreuungspersonal.

Am 24. Januar konnte aber endlich eröffnet werden, zu Live-Musik der Band „Days of Northern Lights“ und einem Programm des Comedians „Bätz“. Desweiteren gab es eine Graffitiwand, Karaoke und einen eSports-Bereich, in dem unter professioneller Moderation „Rocket League“ gespielt werden konnte.



Foto: Stadt Glinde || Quelle: Gliner Zeitung Nr. 4, S5 || Nr. 5, S2 || bz 18.01.2020, S22 || bz 25.01.2020, S2



Januar 2020

Erneute Sanierung des Radweges an der Landstraße

Die Erneuerung der Fahrbahndecke und des nebenliegenden Radweges der Möllner Landstraße war gerade erst abgeschlossen, da wurde der letzterer bereits wieder aufgebrochen. Zwischen den beiden Kreisverkehren Olande und Berliner Straße war für Radfahrer erneut kein Durchkommen, weil der Asphalt nun mit roten Pflastersteinen ersetzt wurde. Der Grund dafür war laut Landesamt für Straßenbau und Verkehr in Kiel ein unerwartet starker Wurzeldruck der nebenstehenden Bäume, die im neuen Radweg fast sofort wieder für Risse und Schäden sorgten. Die Entfernung der Wurzeln und ihrer Bäume kam nicht in Betracht, weshalb man sich dann für die Pflastersteine entschieden hat, die für die Radfahrer nicht ganz so angenehm wie Asphalt sind, aber dafür einfacher in der Wartung.



Quelle bz 24.01.2020, S14 || Quelle Gliner Zeitung, Nr. 5, S4|| Foto: Fabian Schwarz

*
**

Januar 2020

Autohaus feiert zehnjähriges Jubiläum

Kille Automobile war als Volvo-Vertragshändler für viele Jahre eine Institution in Glinde und wurde 2010 von AutoNova beerbt. Das Unternehmen feierte jetzt sein zehnjähriges Bestehen und betonte, dass die 38 Arbeitsplätze nach der Schließung von Kille ansonsten verlorengegangen wären. Die Mitarbeiter wurden allesamt übernommen, mittlerweile sind sogar 68 Personen bei AutoNova beschäftigt,



und der 2007 begonnene Bau des neuen Autohauses am Biedenkamp schaffte dafür den nötigen Platz und ein zeitgemäßes Umfeld. Die beiden Geschäftsführer Gunnar Sill und Heinz Preiß blickten bei der Feier optimistisch in die Zukunft.



Foto: Stadtmar keting Glinde || Quelle Gliner Zeitung Nr 4, S4

* * *



FEBRUAR

6. Februar 2020

Grafikausstellung im Gutshaus

Iris Trostel-Santander ist der Name der Künstlerin, die vom 6. Februar bis zum 29. März ihre Grafiken im Gutshaus der Öffentlichkeit präsentierte. Die Ausstellung mit dem Titel „Hi-Story“ hatte unter anderem die Rolle der Frau in Kunst, Gesellschaft und Religion zum Thema. Trostel-Santander möchte nach eigener Aussage „einerseits zum achtsamen Umgang mit der Natur inspirieren und andererseits zum Grübeln über machtvollen, die westliche Kultur jahrhundertlang prägende Narrative und deren mögliche Einflussnahmen (...) auf Naturwahrnehmung und Geschlechterrollen“.

Die Künstlerin bot zudem am 14. März im Rahmen der Ausstellung einen Vortrag mit dem Titel „Non-Toxic Printing in der Radierung – gesündere Alternativen zum traditionellen Tiefdruck“ an.



Foto: kvglinde.de || Quelle Glinger Zeitung Nr. 4, S13

Februar 2020

Gründung der Kinderfeuerwehr

Um den Nachwuchs kann man sich nicht früh genug kümmern, wenn es nach der Glinger Feuerwehr geht. Um diesen schon früh für die unterschiedlichen Bereiche der Feuerwehr zu begeistern, wurde mit Billigung der Stadtvertretung eine neue Abteilung für Sechs- bis Elfjährige eingeführt – die



„Feuerfuchse“. Schon vor der offiziellen Gründung waren 23 Kinder dafür angemeldet worden.

Um all diese mit Kleidung und altersgemäßer Ausrüstung zum spielerischen Lernen auszustatten, wurden verstärkt Spendengelder gesammelt, und genauso für Ausflüge, die mittelfristig geplant sind. Die Jüngsten bereits an die Feuerwehr binden zu können, wird von Ullrich-M. Bödecker, Vorsitzendem des Fördervereins der Feuerwehr Glinde, als essentiell für die Zukunftssicherung erachtet. Er betonte, dass schon die Gründung der Jugendfeuerwehr im Jahre 1978 bewirkt hat, dass viele der dort tätigen jungen Leute auch als Erwachsene weitergemacht haben, und diese Hoffnung erstreckt sich nun auch auf die Kinderfeuerwehr.



Foto:ff-glinde.de || Quelle: Gliner Zeitung Nr. 6, S1, Si9; Nr. 8, S9

*
**

Februar 2020

Buslinie steuert jetzt auch Industriegebiet an

Vorerst für zwei Jahre fährt die Buslinie 536 nun auch das Gewerbegebiet Wilhelm-Bergner-Straße an, dann soll evaluiert werden, ob sich die Mehrkosten lohnen. Jährlich fallen 95000 Euro extra dafür an, von denen der Kreis die Hälfte bezahlt. 25000 Euro werden von der AktivRegion Sieker Land Sachsenwald übernommen, 12000 Euro von der Stadt Glinde, und die ansässigen Firmen beteiligen sich mit 10500 Euro. Die profitieren direkt von der Busanbindung, da beispielsweise dreißig Mitarbeiter der Firma Reisswolf, die vom September aus Oststeinbek nach Glinde umgesiedelt war, gedroht hatten, wegen der schlechten



Verkehrsanbindung zu kündigen. Das konnte in 27 Fällen nun abgewendet werden. Auch andere Firmen wie der Obi Baumarkt zeigten sich erfreut.

Quelle bz 30.01.2020, S16 || Glinder Zeitung Nr. 6, S2

*
**

Februar 2020

Theatergruppe ohne Raum

Der Theaterverein „Theoter ut de Möhl“ erwog schon seine Auflösung, weil er seit zwei Jahren den Raum im Keller des Bürgerhauses nicht mehr zum Proben und Kulissenbau nutzen darf. Der Kreis hatte zu dem Zeitpunkt eklatante Mängel im Brandschutz festgestellt, so dass die Kellerräume nur noch als Lager verwendet werden dürfen, nicht jedoch für längeren Aufenthalt. Fehlende Fluchtwege sind das eine Problem, nicht feuerfeste Materialien ein anderes.

Der lange Zeitraum, über den sich das jetzt hinzieht, liegt unter anderem in unklaren Zuständigkeiten begründet. Die Stadt hatte ein Architekturbüro mit der Brandschutzsanierung beauftragt und war davon ausgegangen, dass dieses den Bauantrag dann auch beim Kreis einreichen würde – eine Aufgabe, die aber der Stadt obliegt hätte.

Als das gelöst war, stellte sich während der Sanierung der oberen Etagen heraus, dass für den Keller keine Nutzungsänderung genehmigt worden war – offiziell war er bis dato nur für eine Kegelbahn zugelassen, die aber schon lange nicht mehr existiert. Die Stadt strebte ein beschleunigtes Verfahren an, um die Nutzung des Kellers für die Theatergruppe endlich wieder zu ermöglichen, dafür wurden dem Kreis nach eigener Aussage aber nicht alle Unterlagen eingereicht. Die Frist gilt noch bis März.

Immerhin darf die Gruppe den Vorraum im Keller für Versammlungen nutzen, für das Vorbereiten neuer Aufführungen reicht das aber nicht. Dennoch planen sie eine Komödie für den Herbst und das Weihnachtsmärchen für die Kinder, sofern die Räume nach der Sommerpause dann fertig sind und freigegeben werden können

Quelle Glinder Zeitung Nr. 6, S4

*
**

21. und 22. Februar 2020

Fahndung nach Fund von Babyleiche wird intensiviert

Im März 2019 fanden Schulkinder, die sich an einer Müllsammelaktion beteiligten, die in ein blaues Handtuch gewickelte Leiche eines Neugeborenen im Gellhornpark. Der Junge war laut Obduktion im siebten Monat zur Welt gekommen. Bisher war es



der Polizei nicht möglich, zu ermitteln, wer die Mutter war, so dass nun die Staatsanwaltschaft einen Gentest gerichtlich angeordnet hat.

Die Teilnahme daran ist zwar freiwillig, aber trotzdem hofft die Polizei auf Erkenntnisse. 530 Mädchen und Frauen zwischen 13 und 48 Jahren, die ihren Wohnort im Umkreis der Fundstelle haben, werden mit der Bitte um eine Speichelprobe angeschrieben.

Die Ermittlungen enden jedoch trotz aller Bemühungen ergebnislos.

Quelle bz, 06.02.2020, S18 || Glinger Zeitung Nr.7, S1

*
**

Februar 2020

Aufforstung mit 10.000 Bäumen

Am Wasserwerk hatten zwei Hektar Baumbestand gefällt werden müssen. Nach zwei außergewöhnlich heißen Sommern standen die Bäume unter sogenanntem Trockenstress und waren für Borkenkäfer ein gefundenes Fressen. Durch den starken Befall musste gefällt werden, aber nun soll mithilfe von 10.000 Bäumen wieder aufgeforstet werden. Geplant ist ein widerstandsfähiger Laubmischwald, es wurden Angebote für die Flächenvorbereitung eingeholt. Finanziert wird das durch den Erlös durch das verkaufte Holz.



Peter Michael Geierhaas (SPD) aus dem Umweltausschuss vor der aufzuforstenden Fläche

Foto: abendblatt.de, Mary-Nell Hertel || Quelle bz 04.02.2020, S14

*
**



Februar 2020

Gutshausleitung wechselt ins Sozialministerium

Zwölf Jahre lang war Silker Löbbers die Leiterin des Gutshauses, nachdem die Sozialpädagogin von ihrer früheren Arbeit in Ahrensburg in die Sönke-Nissen-Park Stiftung gekommen war. Es zieht sie nach Kiel, wo sie sich im Sozialministerium mit Jugendarbeit befassen wird, um beispielsweise die kommunalen Jugendmoderatoren zu vernetzen.

Vernetzt hatte sie im Gutshaus auch die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen, ihr Augenmerk legte sie vor allem aber auf die Außenwirkung des Hauses und auf die Kommunikation mit potentiellen Besuchern. So führte sie Flyer und den Internetauftritt vom Gutshaus ein, um die Menschen überhaupt vermitteln zu können, welche Veranstaltungen angeboten würden. Das beschränkte sich vorher auf Mundpropaganda, Aushänge im Haus und die Lokalpresse. So erhielten das Kino, die Beratungsstellen und die Tafel wieder mehr Zulauf. Auch die Kammerkonzerte, die einen Besucherrückgang zu verzeichnen hatten, bekamen von Löbbers neues Leben eingehaucht, indem sie einen Flyer für die gesamte Saison erstellen ließ und Abonnement-Karten anbot sowie zusammen mit dem musikalischen Leiter Ian Mardon neuer Konzertformen entwarf. So war es möglich, ein engagiertes Stammpublikum entstehen zu lassen.



Foto: abendblatt.de, Ann-Kathrin Schweers || Quelle bz, 14.02.2020, S14 || Glinder Zeitung Nr. 7, S3

*
**



Februar 2020

Diskussionen über Gestaltung vom Zentrum

Die Politik debattiert weiterhin darüber, wie die Ortsmitte von Glinde gestaltet und weiterentwickelt werden solle. In 2019 wurden Workshops abgehalten, bei denen Anwohner wie Gewerbetreibende Vorschläge und Ideen einbringen konnten, wie man die Mitte der Stadt anziehender und lebendiger gestalten könne, da dort abgesehen von den Markttagen gerade bei kühlerem Wetter sehr wenig los sei.

Mit den Ergebnissen der Workshops müsste die Politik nun einen städtebaulichen Rahmenplan entwickeln, der zwar nicht juristisch verbindlich wäre, aber eine Selbstbindung der Entscheidungsträger enthalten könnte. Bündnis 90/Grüne zeigten sich davon wenig begeistert und möchten, dass anliegende Eigentümer und Mieter auch in die Pflicht genommen werden sollten, und ähnlich sah das auch die SPD-Fraktion.

Grüne, CDU und FDP waren sich soweit einig, dass eine bauliche Verdichtung der Innenstadt für Gewerbe und Wohnraum erstrebenswert wäre, gleichzeitig sollen städtische Flächen nicht verkauft werden. Das betreffe insbesondere den großen Parkplatz in der Ortsmitte.

Fast einhellige Zustimmung fand die Idee einer zentralen Bushaltestelle, wobei die Grünen dort gerne auch „Fahrradkäfige“ sehen würden. Sie waren auch positiv dem Vorschlag gegenüber eingestellt, in örtlicher Nähe dazu einen Bürgerpavillon als Begegnungsstätte anzulegen.

Der Marktplatz soll, wenn es nach der CDU geht, so bleiben, wie er ist – eine Verkleinerung kommt für sie nicht in Frage. Die Fachplaner hatten zuvor eine Verkleinerung der Fläche durch Gestaltung angeregt.

Die Entscheidungsprozesse werden sicher noch lange andauern, auch die Bürger sollen regelmäßig einbezogen werden.

Quelle bz 01.02.2020, S22 || Gliner Zeitung Nr.8, S3

*
**

Februar 2020

Raub in der Buslinie 333

Einem siebzehnjährigen Fahrgast der Buslinie 333 wurden auf der Strecke Glinde-Oststeinbek hochwertige Kopfhörer unter Androhung körperlicher Gewalt abgenommen. An der Haltestelle Glinde Markt waren, nachdem er zuvor der einzige Fahrgast gewesen war, um 20:21 Uhr sieben junge Männer eingestiegen,



woraufhin es zu der Straftat kam. Dem Opfer wurden Schläge angedroht, sein Kopf gegen die Fensterscheibe gedrückt. Nach Herausgabe des Apple-Kopfhörers setzte sich die Gruppe woanders hin, und fuhr, nachdem der Beraubte in Oststeinbek ausgestiegen war, unbeeindruckt weiter.

Quelle bz, 13.02.2020, S16 || Glinder Zeitung Nr.8, S9

*
**

Februar 2020

Die 22. Triglindeade

3¹ Teilnehmer aus drei Vereinen hatten sich zur 22. Triglindeade zusammengefunden, um bei ziemlich ungemütlichem Wetter mit starkem Wind vom Bürgerhaus eine Wandertour über eine Strecke von fünf Kilometern zu absolvieren. Das Ziel war das Golf Gut Glinde, wo ein Grünkohlessen und eine Tombala abgehalten wurden. Zusätzlich wurden Pläne für das bevorstehende Jahr geschmiedet.

Quelle Glinder Zeitung Nr.8, S14

*
**

Februar 2020

Neue stellvertretende Leitung im Gutshaus

Nachdem Leiterin Silke Löbbers nach Kiel gewechselt ist, fallen der neuen Mitarbeiterin im Gutshaus, Jasmin Helfer, unerwartet schnell verantwortungsvolle Aufgaben zu. Sie tritt eigentlich die Nachfolge von Katrin Ackermann bei der Sönke-Nissen-Park Stiftung an, ist damit aber auch stellvertretende Leitung des Glinder Gutshauses. Die 35-jährige hat Soziologie studiert und hatte in Hamburg in der Jugendhilfe gearbeitet, aufgewachsen ist sie zuvor in Trittau.

Quelle Glinder Zeitung Nr.9, S3

*
**



Februar 2020

Straße „Am Spitzwald“ überflutet

Nachdem es mehrere Tage lang heftig und ergiebig geregnet hatte, ist der Graben neben der Straße „Am Spitzwald“ übergelaufen, so dass die Fahrbahn vollständig überschwemmt und unpassierbar war, weil bei dem hohen Wasserstand nicht mehr zu erkennen war, wo Straße anfing und wo sich der Graben befand. Sie wurde daher gesperrt, bis die Feuerwehr das Wasser in ein Siel pumpen konnte. Als Konsequenz wurde der Graben nun verlängert und mit einer Mulde versehen, so dass er 12.000 Liter Regenwasser aufnehmen kann. Die Straße ist eine alte Betonstrecke ohne vorgesehene Entwässerung, weshalb es wiederholt zu derartigen Überschwemmungen gekommen war. Im Jahr zuvor hatte sich eine riesige Eisfläche gebildet, nachdem das nicht abfließende Wasser gefroren war, was ebenfalls zur Sperrung geführt hatte.



Foto: Stadt Glinde | | Quelle: Gliner Zeitung Nr.9, S9

**

27. Februar 2020

Ausbau der Blockhorner Allee ohne Anwohnerbelastung

Die Stadt hat ihre Satzung geändert, um die Anwohner der Blockhorner Allee von den Ausbaubeiträgen zu befreien, die normalerweise für alle Anlieger der Straße angefallen wären, wenn diese erneuert und erweitert wird. Trotzdem verschob sich das Projekt erneut, weil der Ausbau der Möllner Landstraße im vergangenen Jahr erst einmal Vorrang hatte.



Am 27. Februar informierten Bürgermeister Rainhard Zug und Vertreter vom Bauamt sowie vom Planungsbüro WVK Interessierte im Bürgerhaus über die Vorhaben, was Straßen- und Kanalbau, Beleuchtung und die Erneuerung der Parkstellflächen betraf.

Quelle Glinder Zeitung Nr.8, S9

* * *
** ** **



* * *



MÄRZ

März 2020

Neue Suppenküche im Bürgerhaus geplant

An jedem letzten Freitag im Monat hätten sich ab März im Sitzungsraum des Bürgerhauses all diejenigen zu einem kostenlosen Essen einfinden können, die entweder einfach nicht alleine speisen oder die mitunter knappe Haushaltskasse schonen wollten. Die Idee war vom Runden Tisch Senioren eingebracht worden, die Umsetzung gestaltete sich ob der Raumsuche und der Finanzierung aber zunächst als schwierig, und der für März angedachte Start wurde durch die Coronapandemie unmöglich gemacht, bis auf weiteres verschoben. Das Essen wird dann aber, wenn es soweit ist, im Togohof gekocht und durch Spenden finanziert, was hauptsächlich durch Bürgervorsteher Rolf Budde mit seinen zahlreichen Kontakten im Ort organisiert wurde. Desweiteren waren Barbara Bednarz sowie Pastorin Sabine Spirgatis federführend bei diesem Projekt.

Quelle Quelle Glinger Zeitung Nr 4, S4

**

März 2020

Kinderbetreuung kurzfristig geschlossen

Ohne Vorwarnung wurde den Eltern von 28 Dritt- und Viertklässlern der Grundschule Tannenweg mitgeteilt, dass zur Monatsmitte die Betreuung nicht mehr möglich sei. Die Arbeiterwohlfahrt, welche den Hort für die Kinder betreut, erklärte dies mit zwei kurzfristigen Kündigungen, so dass schlichtweg kein Personal mehr vorhanden sei – die Gruppen würden geschlossen.

Bei einer folgenden Sitzung des Sozialsausschusses, bei dem viele Eltern anwesend waren, erklärte dann die Stadtjugendpflegerin Dagmar Schöps, dass die Stadt einspringen und die Gruppen weiterführen würde, nominell als Außenstelle des städtischen Horts „Löwenzahn“. Betreuung sowie Verpflegung wären soweit dann sichergestellt, vorausgesetzt, der Kreis würde rechtzeitig eine Betriebsgenehmigung erteilen und dass die Suche nach Personal erfolgreich verlaufen würde.

Die Elementargruppe sowie die für Erst- und Zweitklässler sind vorerst nicht betroffen.

Quelle bz, 21.02.2020, S14 || Glinger Zeitung Nr.11, S1, S2



März 2020

Schülerinnen designen Schriftzug für Sitzungszimmer

Die Juristin und Politikerin Elisabeth Selbert war federführend dafür, dass der Passus „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ in das Grundgesetz aufgenommen wurde. Grund genug, das Sitzungszimmer im Bürgerhaus nach ihr zu benennen, ausgehend von einem Vorschlag der CDU-Fraktion. Dass Selbert eine Sozialdemokratin war, spielt in Anbetracht ihrer Leistung da keine Rolle, so Martin Radtke von der Partei.

Die Namensgebung soll ins Auge fallen, weshalb sich Schülerinnen des Gymnasiums Glinde im Kunstunterricht mit der Frage befasst hatten, wie man einen Schriftzug gestalten kann. Die Ergebnisse wurden als Vorschläge am Weltfrauentag vorgestellt. In eine ähnliche Richtung geht die Entscheidung der Stadt, neue Straßen nach wichtigen Frauen zu benennen, bis eine Parität zu den nach Männern benannten Straßen hergestellt ist – im Moment beträgt das Verhältnis noch eins zu zwölf.

Quelle Gliner Zeitung Nr.11, S3

**

März 2020

Sozialdienst kommt zurück nach Glinde

Stadtjugendpflegerin Dagmar Schöps teilte mit, dass der Allgemeine Sozialdienst (ASD) nach Glinde zurückkehrt, nachdem die hiesige Außenstelle verlegt werden musste. Der Grund war Platzmangel im Rathaus, aber nun wurde ein neuer Standort im Industriegebiet am Biedenkamp gefunden.

Quelle Gliner Zeitung Nr.11, S4

**

13. März 2020

Das Coronavirus bricht über Glinde herein

Das Coronavirus, auch bekannt als Covid-19, begann im Januar des Jahres, sich rapide in Asien auszubreiten, kurz darauf allmählich im Rest der Welt, und im Februar war in Frankreich der erste mit dem Virus in Verbindung gebrachte europäische Todesfall zu vermelden. Ende des Monats nahmen die Infektionen in Deutschland merklich zu, die Politik zögerte jedoch, Maßnahmen zu ergreifen, die das



öffentliche Leben lahmlegen würden, zumal es Expertenstimmen gab, die bereits in Abklingen des Virus in China verkündeten.

Im März spricht die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erstmals von einer Pandemie, in Deutschland gibt es inzwischen über 500 gemeldete Infizierte, und mindestens zwei Todesfälle.

Am 13. März ist es dann soweit: Kindergärten und Schulen schließen, genau wie alle öffentlichen Einrichtungen, Kinos, Schwimmbäder und Sportstudios, und alle Veranstaltungen werden abgesagt. So war der Glinder Autofrühling nur das erste von zahlreichen Ereignissen der kommenden Monate, die ersatzlos gestrichen wurden, was einen herben Dämpfer für alle Aussteller darstellte. Ebenfalls wurde das „3. Glinder ClassicBeat Festival“ abgesagt, genauso der Fischzug und das Bauernfest zu Pfingsten sowie das Osterfeuer.

Auch die Glinder Gastronomie war betroffen, musste doch ein System eingeführt werden, dass nur die Hälfte der möglichen Gäste beherbergt werden durfte und zwischen allen Besuchern in Mindestabstand von zwei Metern eingehalten werden sollte, die sich zudem allesamt mit Kontaktdaten registrieren mussten, damit das Gesundheitsamt im Falle einer gemeldeten Infektion die anderen Gäste würde informieren können.

Sogar an der Abfallentsorgung machte sich die Ausbreitung des Virus bemerkbar: Mehr Krankmeldungen unter den Fahrern sowie ausbleibende Ersatzteillieferungen für die Fahrzeuge aus dem abgeriegelten Italien bewirkten verzögerte oder im Falle der Biotonne gänzlich entfallene Abholungen.

Die Gewerbevereinigung berichtete bereits Ende März von Mitgliedern, die sich aufgrund von angeordneten Geschäftsschließungen oder auch unterbrochenen Lieferketten in ihrer Existenz bedroht sahen. Auch die große Unsicherheit, wie lange die Pandemie und damit einhergehend die Schutzmaßnahmen andauern würden, bereitete vielen große Sorgen.

Sorge machte sich ebenfalls in der Bevölkerung breit, was die Versorgung mit Lebensmitteln und alltäglichen Dingen wie Toilettenpapier betraf. Die angeschlagenen Lieferketten und teilweise eingeschränkten Produktionsmöglichkeiten sorgten vereinzelt für fehlende Produkte in den Regalen der Supermärkte, was wiederum zu Unruhe und Hamsterkäufen anderer Produkte führte. Der Einzelhandel beschwichtigte, so gut es ihm möglich war, und versicherte immer wieder, dass die Versorgung absolut gesichert sei.

Währenddessen müssen sämtliche Schüler zuhause bleiben, während die Lehrer:innen Aufgaben via Email oder auf Papier schicken und auch mal eine Videokonferenz einberufen. Die Kinder kommen fachlich gesehen unterschiedlich gut damit zurecht, aber früh werden warnende Stimmen laut, dass die bevorstehende wochen- oder monatelange Isolation, abseits der eigenen Familie, verheerende Folgen für Psyche und Entwicklung haben würde.



März 2020

Kein Vordach für das Bürgerhaus

Eigentlich sollte der Eingang des Bürgerhauses überdacht werden, wofür ein Budget von 85.000 Euro bereitstand. Das Angebot, was bei der Ausschreibung des Auftrags herausgekommen war, lag aber ganze 40.000 Euro darüber, so dass Bürgermeister wie Politik darin übereinstimmten, die Ausschreibung aufzuheben. Lüder Lückel von den Grünen sagte, zu diesen Kosten brauche man das Vordach nicht unbedingt.

Es wurde beschlossen, sich im Mai noch einmal zusammenzusetzen und darüber weiter zu beraten.

Quelle Gliner Zeitung Nr.12, S16

**

März 2020

Politik entscheidet sich gegen Zahnzentrum

Zahnarzt Sebastian Bowien hatte im Dezember 2019 dem Bauausschuss in geheimer Runde seine Pläne präsentiert, ein großes Zahnmedizinzentrum zu eröffnen und damit massiv zu expandieren. Entstehen sollte das auf einem bisher leeren Grundstück an der Avenue St. Sébastien, eine Einigung mit der Eigentümerin Anna Siemers bestand bereits.

Der bestehende Bebauungsplan hätte zwar das geplante viergeschossige Gebäude zugelassen, allerdings nur mit Wohnungen. Der Bürgermeister hätte also eine Nutzungsänderung aussprechen müssen, wofür er sich Rückhalt von der Politik holen wollte. Die CDU-Fraktion war dafür, die SPD dagegen, die Grünen und die FDP agierten zurückhaltend.

Im Laufe der Beratungsphase formierte sich dann aber Widerstand seitens der anderen Zahnärzte in Glinde: Roger Gilles, Kristin Lutter, Carsten Schmelcher, Lutz König und Kieferorthopädin Nicola Friesen gingen an Presse und Öffentlichkeit, um ihre Standpunkte darzulegen.

Die kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein stimmte mit ihnen darin überein, dass es bereits jetzt eine zahnärztliche Überversorgung für 18.700 Einwohner gäbe. Zudem wurde die Parkplatzsituation als kritisch erachtet. Bowien, der bereits drei weitere Spezialisten in seiner Praxis beschäftigt, argumentierte dagegen, dass er längere Öffnungszeiten anbieten könne. Das wäre laut den anderen Zahnmedizinern aber auch bereits jetzt nach individueller Absprache in fast allen Praxen möglich.

Zudem betonte Bowien seine Rolle als Gewerbesteuerzahler, weil er im Gegensatz zu den anderen Praxen nicht freiberuflich tätig sei, sondern eine GmbH führe.



Dennoch entschied die Politik am Ende gegen das Zahnzentrum, sehr zur Erleichterung derjenigen, die dagegen protestiert hatten.

Stattdessen wird jetzt Wohnbebauung angedacht, was laut einigen Politikern neben Klimaschutz ohnehin Priorität hätte. Zudem sei ein Augen- oder Kinderarzt von größerer Dringlichkeit als mehr Zahnversorgung.

Quelle bz, 14.03.2020, S22

*
**

17. März 2020

Rolf Budde verstorben

Glinderes Bürgervorsteher, Rolf Budde, ist am 17. März im Alter von 76 Jahren gestorben. Dem ging eine Krebserkrankung voraus, aufgrund derer Budde bereits weniger in der Stadt aktiv war als die vielen Jahre zuvor, aber trotzdem war er bis zuletzt noch am öffentlichen Geschehen beteiligt und präsent. Daher kam sein Tod trotz der Krankheit auch überraschend. Sein Stellvertreter Oliver Sendzik übernahm die Amtsgeschäfte.

In den veröffentlichten Nachrufen wird Rolf Budde als jemand gewürdigt, der über das zu erwartende Maß hinaus engagiert war und auch andere dafür begeistern wollte, sich für die Gesellschaft einzubringen. Er kümmerte sich um viele kleine Sachen, die das Leben in Glinde schöner machen sollten, beispielsweise Sitzbänke, Baumrettungen oder die Tafel, war bei der Feuerwehr aktiv und gab den Nikolaus für die Kinder des Ortes. 1969 war er von Bernebeck bei Detmold nach Glinde gezogen.



Foto: Bergedorfer Zeitung, Susanne Tamm | | Gliner Zeitung Nr.13, S3



* * *



APRIL

April 2020

Wochenmarkt unter Corona-Regeln

Der Wochenmarkt am Mittwoch und Sonnabend findet trotz globaler Pandemie und zu diesem Zeitpunkt schwer einschätzbarem Virus weiterhin statt, gleichwohl unter veränderten Bedingungen.

Die Abstandsregeln sind in Kraft, zwei Meter Abstand zu den Mitmenschen müssen beispielsweise beim Anstehen an einem Marktstand eingehalten werden. Zu diesem Zweck haben die Marktbesicker mit Kreide oder Klebeband Markierungen auf dem Boden angebracht, um den Kunden eine Orientierungshilfe zu bieten.

Auch ein Kontaktverbot ist in Kraft, wodurch man keine Gruppen von Personen mehr auf dem Marktplatz zu Gesicht bekommt – maximal zwei Menschen dürfen miteinander interagieren. Dennoch sind die Stände insgesamt gut besucht, auch wenn niemand verweilt, sondern nach getanem Einkauf wieder zügig nach Hause geht. Anteil daran haben sicherlich auch viele Büroangestellte, die gezwungenermaßen im Home Office arbeiten müssen und dadurch Gelegenheit haben, auch mal tagsüber einkaufen zu gehen.



Alexander Schaermann und Rolf Urban vom Ordnungsamt auf Corona-Streife

Foto: abendblatt.de, René Soukup | Glinger Zeitung Nr.14, S3



**

April 2020

Kirche liefert Osterlicht und Einkäufe nach Hause

In Anbetracht der noch jungen und schwer einzuschätzenden virulenten Bedrohungslage entschied sich die evangelische Kirche dafür, den traditionellen Ostergottesdienst abzusagen. Normalerweise hätten sich um 5 Uhr morgens die Menschen am Lagerfeuer versammelt, das Osterlicht daran entzündet und in die Kirche getragen. Anstelle dessen entschied Pastorin Anna Benkieser-Eklung, allen, die das möchten, das Osterlicht nach Hause zu bringen. 400 Kerzen wurden dafür beschafft.

Ebenso werden auf Wunsch die Einkäufe bis an die Haustür gebracht – eine Initiative, welche die evangelische Kirche zusammen mit der Stadt ins Leben rief. Menschen über 70 als auch solche, die durch eine Erkrankungen besonders gefährdet würden, wurden angeschrieben und auf das Angebot aufmerksam gemacht. Benkieser-Eklung berichtete, dass viele, die davon Gebrauch machten, aber über die Maßen bescheiden sein sollten und sich gar nicht trauten, auch Genussmittel wie Schokolade auf die Einkaufsliste zu setzen. Gerade solcherlei wäre aber in schweren Zeiten besonders wichtig, so die Pastorin.

Quelle Glinger Zeitung Nr.15, S3

**

12. April 2020

Wohnungsbrand und Straßensperrung an Ostern

Am Ostersonntag ist vermutlich beim Kochen in einer Wohnung an der Avenue St. Sébastien ein Feuer ausgebrochen. Gegen 14 Uhr bemerkte eine Frau, die Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr ist, den Rauch aus dem Küchenfenster im Erdgeschoss. Durchs Fenster waren auch Flammen zu erkennen. Sie alarmierte daraufhin ihre Kollegen und brachte die Familie aus der Wohnung in Sicherheit. Während die Feuerwehr den Brand löschte und das Haus mittels Druckbelüftung rauchfrei machte, wurde der Mann mit Rauchgasvergiftung und Verbrennungen längere Zeit im Rettungswagen behandelt und anschließend ins Krankenhaus St. Georg gebracht. Die Frau und drei Kinder blieben unverletzt, wurden von der Feuerwehr betreut. Während der Löscharbeiten war die Straße voll gesperrt. Die Wohnung war vorläufig unbewohnbar.

Quelle: bz, 14.04.2020, S14

**



April 2020

Immer mehr Glinge Rentner verschuldet

Die Schuldnerberatung im Gutshaus hat vermeldet, dass überdurchschnittlich viele Senioren verschuldet sind und damit oftmals nicht über genügend Geld zum täglichen Leben verfügen. Rund 20 Prozent der Neuzugänge in der Schuldnerberatung waren in 2019 Personen über 60 Jahre, während es zuvor immer unter zehn Prozent gewesen seien.

Gründe dafür wären beispielsweise die Übernahme überschuldeter Nachlässe des verstorbenen Partners, begründet in Pflichtgefühl und Scham, deren Tilgung aber bei den geringen Einkünften überhaupt nicht möglich sei; die daraus resultierenden Ratenzahlungsvereinbarungen würden dann das eigene finanzielle Gefüge komplett durcheinanderbringen und die Existenzsicherung bedrohen.

Zahlreiche Rentner:innen würden zudem weiter arbeiten, solange es körperlich nur irgendwie machbar sei, weil sie nicht die Tafel oder Hilfe des Sozialamtes in Anspruch nehmen wollen würden.

Die meisten Neuzugänge bei der Schuldnerberatung kamen derweil aus der Altersgruppe von 40 bis 50 Jahre.

Die Berater erwarten durch die Coronakrise einen verzögerten Anstieg an Hilfesuchenden; durch Kurzarbeit und Einkommensausfälle würden die Menschen in Schwierigkeiten geraten, welche sich durch das Aussetzen von beispielsweise Mieten aber nur verschieben, nicht lösen, würden. Wenn es dann an das Abzahlen ginge, würden Leute mit kleineren Einkommen dennoch Probleme bekommen.

Quelle Glinger Zeitung Nr.126, S1, S2

*
**

April 2020

Stadtvertretung tagt in Sporthalle

Anstelle des üblichen Sitzungssaals fand sich die Stadtvertretung zu ihrer ersten Sitzung seit Ausbruch der Corona-Pandemie in einer ungewöhnlichen Lokalität zusammen – der großen Sporthalle am Oher Weg. Auf diese Weise war es möglich, dass alle Teilnehmer gebührenden Abstand zueinander einhalten konnten. An Desinfektion wurde genauso gedacht wie auf den Verzicht aufs bis dato üblichen Händeschütteln zu Begrüßung.

Besucher waren fast nicht zugegen, die Bürger:innen blieben sicherheitshalber lieber zuhause. Aber es waren 20 von 27 Mitgliedern der Stadtvertretung anwesend, die somit beschlussfähig war.

Die Sitzung wurde mit Gedenken an den kürzlich verstorbenen Bürgervorsteher, Rolf Budde, eingeleitet. Weiterhin ging es unter anderem auf den Verzicht der



Elternbeiträge für die coronabedingt geschlossenen Kinderbetreuungen, welche die Stadt monatlich schätzungsweise 400.000 Euro kosten wird. Hilfe von Land und Kreis ist zwar zugesagt, Details dazu aber zu dem Zeitpunkt noch ungewiss.

Quelle: Glinger Zeitung Nr.16, S3

**

April 2020

Kette aus Steinen als Symbol für Zusammenhalt

Eine lange Kette aus bunt bemalten Steinen schlängelte sich am Wanderweg am Mühlenteich entlang, beginnend an der Ecke Kupfermühlenweg. Ein Zettel bat darum, die Steine bitte liegenzulassen und lud ein, stattdessen selber den einen oder anderen verzierten Stein mitzubringen und das Werk damit zu erweitern.

Christina Sievers, eine Einwohnerin von Glinde, hatte die Idee, um ein Zeichen für Zusammenhalt in beunruhigenden Zeiten zu setzen. Sie variierte damit die Aktion „Elbstones“, bei denen bemalte Steine an Wegesränder gelegt und mitgenommen werden, später dann an ihren neuen Liegeorten fotografiert werden sollten. Die jetzige Version mit einer Schlange aus Steinen, die immer weiter verlängert wird, würde der Sorge mancher Rechnung tragen, sich an fremden Steinen mit Corona infizieren zu können.



Foto: glinde.de || Quelle bz, 24.04.2020, S14 || Glinger Zeitung Nr.16, S3



April 2020

Alkoholisierter Autofahrer kracht in Garten

Als der Fahrer eines Mini Cooper S vom Papendieker Redder in den Kleinen Glinger Berg abbiegen wollte, verlor es offensichtlich die Kontrolle über sein Fahrzeug, fuhr erst ein Verkehrsschild um, brach dann durch einen Gartenzaun und kam im Vorgarten des Hauses zu stehen. Ein Ersthelfer meinte, beim Bruchpiloten Alkohol zu riechen. Die kurz darauf eingetroffene Polizei veranlasste eine Blutprobe, stellte Strafanzeige und behielt den Führerschein des Autofahrers vorerst ein.

Quelle Glinger Zeitung Nr.17, S9

*
**

20. April 2020

Holzhütte neben der Spinosa brennt ab

Gegen 21:30 Uhr gingen mehrere Anrufe bei der Feuerwehr ein, dass der Jugendtreff Spinosa in Flammen stehe. Als die Einsatzkräfte eintrafen, stellten sie fest, dass das Hauptgebäude nicht brannte, sehr wohl hingegen ein zugehöriges Holzhäuschen. Die Flammen waren bereits auf die angrenzende Vegetation übergegangen und spiegelten sich in den Fensterscheiben des Treffs, so dass die Anrufer gedacht hatten, dort drinnen würde es brennen.

Die Löscharbeiten waren nach 70 Minuten beendet, neben dem Holzhaus waren auch diverse Spielgeräte als Opfer der Flammen zu beklagen. Brandstiftung wurde nicht ausgeschlossen, Zeugen gab es aber keine.

Quelle bz, 22.04.2020, S14

*
**

28. April 2020

Schüsse am Golfplatz

Zwei Männer hatten sich in den Abendstunden am Golfplatz verabredet, offenbar, um einen Konflikt zu klären. Ein 40-jähriger Mann aus Hamburg war von einem 25-jährigen Glinger aufgefordert worden, zu der Adresse In der Trift zu kommen, direkt neben der Sportanlage. Der Glinger hatte, für den Hamburger überraschend,



Verstärkung in Form zweier weiterer, unbekannter Männer mitgebracht. Ein Wortgefecht mündete alsdann in einer körperlichen Auseinandersetzung, die drei Glinder griffen der Hamburger an. Der wiederum zückte ein Messer und verletzte einen der drei Angreifer, welcher später ein Krankenhaus aufsuchte.

Im Rückzug begriffen schossen der Glinger und einer seiner beiden Begleiter auf den Hamburger, der von vier Kugel getroffen am Boden liegend zurückgelassen, aber noch rechtzeitig gefunden wurde. Auch er kam in ein Krankenhaus. Der Glinger wurde am 1. Mai im Krankenhaus festgenommen.



Fahrzeug des niedergeschossenen Hamburgers

Foto: hamburgerabendblatt.de, Christoph Leimig || Quelle bz 30.04.2020, S1 || Glinger Zeitung Nr.19, S1

*
**

April 2020

Pandemie hat viele Auswirkungen

Während die Corona-Pandemie ein globales Thema ist, kann man ihre Auswirkungen an vielen Stellen auch im Kleinen sehen. Dass kirchliche Veranstaltungen und Gottesdienste ausfallen, fiel besonders über die Ostertage auf, aber auch auf Konfirmationsunterricht und damit Konfirmationen wird bis auf weiteres verzichtet, letztere wurden vorerst in den September verschoben. Den Lernstoff online an die jungen Menschen zu schicken, wäre laut Pastoren nicht zielführend, weil es nicht um die Abfrage von Wissen ginge, sondern um die gemeinsame Entwicklung und den Austausch.

Mindestens ebenso ungewohnt ist der Anblick von Mitarbeitern des Ordnungsamtes, die auf dem Wochenmarkt, der Passage, am Mühlen- und am Gellhornteich patrouillieren, um sicherzustellen, dass die Coronaauflagen von den



Bürgern eingehalten werden. Beim Streifelaufen unterstützen Mitarbeiter aus der Verwaltung, weil es personell sonst nicht möglich wäre, fünf Zweierteams zusammenzubekommen. Deren Urteil fiel bislang recht positiv aus, die Bürger:innen seien verständig und wenn mal etwas zu beanstanden wäre, würden ihnen kooperativ begegnet.

Auch die Tafel hatte vorerst schließen müssen; während die ersten Geschäfte unter Auflagen allmählich wieder öffnen dürfen, hatte das so manchen Geringverdiener in die Bredouille gebracht. Um dem entgegenzuwirken, hatte die evangelische Kirche Gutscheine für Lebensmittel ausgegeben, für deren Erhalt man nicht einmal dort Mitglied sein musste. Auch ein Einkommensnachweis war nicht nötig, es wurde auf Vertrauensbasis gearbeitet. Über 40 Gutscheine zu je 10€ waren bis Mitte April ausgegeben worden.

Und zum Eigenschutz wurden sämtliche kommunalpolitische Zusammenkünfte bis auf weiteres abgesagt. Haupt-, Bau-, Sozial-, Kultur- und Finanzausschuss kommen vorerst nicht mehr zusammen, genau wie die Sitzungen der Stadtvertretung. Wann wieder Sitzungen abgehalten werden würden, blieb erst einmal offen.

Quelle Glinder Zeitung Nr.17, S2, S3 | | Glinder Zeitung Nr.18, S2, S10

* * *



* * *



MAI

8. Mai 2020

Spielplätze wieder geöffnet

Eine Maßnahme, die in der Zeit nach der Corona-Pandemie als überzogen betrachtet werden sollte, fand am Freitag, dem 8. Mai, ihr Ende: Die Spielplätze in Glinde waren nun nicht mehr abgesperrt, die entsprechenden rotweissen Absperrbänder wurden entfernt.

Es wurden Regeln erlassen, welche die Benutzung der Spielplätze trotz Virus halbwegs sicher machen sollte. So wurde angeordnet, dass nur Kinder miteinander spielen dürften, die ohnehin regelmäßigen Kontakt zueinander hätten, zudem galten Abstandsregeln und die Pflicht, dass ein Erwachsener in Begleitung dabei sein müsse.

Es gab städtische Kontrollen des Ordnungsamtes, und der Betriebshof kam fortan regelmäßig zur Überprüfung und Reinigung der Spielflächen.

Quelle: Glinger Zeitung Nr.20, S3

*
**

Mai 2020

Sport läuft wieder an, Rathaus öffnet

Auch im Sport müssen Abstände zueinander eingehalten werden, aber unter diversen Auflagen und in kleinen Gruppen begann der TSV allmählich wieder mit dem Training. Fußballgruppen wurden aufgeteilt, damit nicht zu viele Menschen auf einmal zusammenkommen, und die Karateka trainierten unter freiem Himmel auf dem Sportplatz anstatt in der Halle. Während die Turnhallen noch nicht freigegeben sind, konnten zumindest aber die Säle des Tanzsportzentrums wieder genutzt werden – noch nicht für Paartanz, aber zumindest für Disziplinen wie Jazztanz, Hip-Hop oder Zumba. Auch Tischtennis startete wieder, wenngleich mit viel Desinfektionsarbeit nach jedem Spiel. Geräte- sowie Eltern-Kind-Turnen entfielen aber bis auf weiteres ersatzlos, weil körperliche Nähe in Form von Hilfestellungen dort unerlässlich wäre. Ebenfalls abgesagt wurden die Kinder- und Jugendreisen nach Sylt und Rügen sowie die Familienfreizeit zu Pfingsten.

Derweil konnte das Rathaus wieder aufgesucht werden, aber nur für wirklich wichtige Termine, wie das Beantragen eines neuen Ausweises, oder eine Ummeldung. Der Ablauf wurde durch die coronabedingten Auflagen erheblich aufwendiger, weil die



Besucher abgeholt und wieder nach draußen geleitet werden mussten, um sicherzugehen, dass niemand unbeaufsichtigt durchs Haus marodiert, und die Plexiglasscheiben vor den Mitarbeitern sowie die Tischfläche und alles, was der Besucher berührt haben könnte, musste desinfiziert werden. Zur Entlastung wurden Dinge wie Führungszeugnisse oder Meldebescheinigungen per Email versandt, damit die Empfänger nicht extra vorstellig werden mussten.

Quelle Gliner Zeitung Nr.22, S1-3

*
**

Mai 2020

Martin Habersaat besucht Glinde

Der SPD-Landtagsabgeordnete Martin Habersaat nahm seinen ersten Vor-Ort-Termin nach der Corona-Unterbrechung in Glinde wahr. Er ließ sich vom Oststeinbeker Jochen Bloch, seines Zeichens Kreisvorsitzender vom BUND Stormarn, durch ein sechs Hektar großes Biotop führen, welches von Bloch und zehn bis fünfzehn Helfer*innen gepflegt und betreut wird. Es ist hinter Zäunen an einem Wanderweg gelegen, zwischen den Straßen Willinghusener Weg, Kupfermühlenweg und Am Berge, und beinhaltet Waldflächen, einen See und Streuobstwiesen. Rehe sind dort beheimatet, im Wasser leben Barsche, und über 30 Vogelarten sind in den Baumkronen zu beobachten. Die Natur wird generell sich selbst überlassen, es wird nur eingegriffen, wenn ein Baum auf ein Nachbargrundstück oder einen Weg zu stürzen droht.



Foto: martinhabersaat.de | Gliner Zeitung Nr.23, S1

*
**



Mai 2020

Stadtmarketing Glinde feiert 25-jähriges Bestehen

Gefeiert werden konnte pandemiebedingt zwar nicht, da sich alle Mitglieder aufgrund ihres Alters zur Risikogruppe zählen, aber trotzdem blickte Stadtmarketing Glinde auf ein erfolgreiches Vierteljahrhundert zurück. Hans-Peter Busch rief das Projekt als Bürgermeister ins Leben, zuerst als Workshop, mit Unterstützung des Vorsitzenden der Gewerbevereinigung, Bernd Hövelmann, und Joachim Rath vom Fremdenverkehrsverein. Daraus erwuchs dann der „Arbeitskreis Stadtmarketing Glinde“ mit 45 aktiven Mitgliedern, die alsdann verschiedene Jugendprojekte oder das Gliner Branchenbuch anstießen. Im weiteren Verlauf wurden auch mehr und mehr Veranstaltungen geplant und organisiert, wobei Corona dem nun vorerst einen Riegel vorschob. Nicht nur die Jubiläumsfeier musste ausfallen, auch der Bauernmarkt und diverse Konzerte wurden abgesagt. Besonders bitter wog der Verlust des ClassicBeatFestivals, weil dafür bereits Werbung gebucht und Karten verkauft worden waren, was in einem Verlust von etwa 2.000 Euro resultierte.

Quelle Gliner Zeitung Nr.23, S3

**

31. Mai 2020

Kirchen zu Pfingsten geöffnet

Nachdem zu Ostern der Gottesdienst pandemiebedingt ausfallen musste, waren die Kirchen zu Pfingsten wieder für Gläubige geöffnet, wenn auch mit diversen Vorsichtsmaßnahmen. So konnte die evangelische St. Johannes-Kirche am Willinghusener Weg nur maximal 18 Besucher empfangen, weil die Abstandsregeln in Form von einer Person pro zehn Quadratmeter eingehalten werden mussten und Pastor, Organist und Küster ebenfalls mitgezählt wurden. Aus dem Grund wurden drei Gottesdienste direkt hintereinander abgehalten und Besucher mussten nicht nur den vorgeschriebenen Mund-Nase-Schutz tragen, sondern sich auch vorher angemeldet haben.

Quelle Gliner Zeitung Nr.21, S3

* * *



* * *
* * *



JUNI

Juni 2020

DRK beschäftigt Pflegerinnen von den Philippinen

Die Sozialstation Glinde vom Deutschen Roten Kreuz ist um zwei Pflegekräfte reicher: Ireka Ballano und Sarah Sajulga wurden vom DRK, zusammen mit weiteren Pflegerinnen, direkt in Manila auf den Philippinen angeworben. Nachdem sie sich dort ein Jahr lang mit der deutschen Sprache vertraut gemacht hatten, sind die beiden, sowie zehn weitere Pflegekräfte, nach Schleswig-Holstein gekommen. Weil ihre Ausbildung in Deutschland nicht anerkannt wird, müssen sie erst einmal sechs Monate in der Grundpflege arbeiten, bis sie eine Prüfung ablegen können und dann examinierte Pflegekräfte sein werden.

Das DRK hatte Agenturen und Sprachschulen besucht, um dem grassierenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.



Sarah Sajulga und Ireka Ballano

Foto: DRK | Gliner Zeitung Nr.25, S1

*
**

Juni 2020

Betreuung an Schule bleibt bestehen

Der Kulturausschuss hat beschlossen, dass die Nachmittagsbetreuung für Fünft- und Sechstklässler der Sönke-Nissen-Gemeinschaftsschule bestehen bleiben soll, zudem sollen die Beiträge für die Eltern nicht angehoben werden. Der Ausschussvorsitzende Martin Radtke ging davon aus, dass die Stadtvertretung der Empfehlung nachkommen werde.



Die Verwaltung hatte zuvor angeregt, die Gebühren auf ein kostendeckendes Niveau anzuheben. Für die kürzere Betreuung bis 14 Uhr wäre der Satz von 36 auf 117 Euro gesprungen, für die Betreuung bis 15 Uhr wären es statt 60 dann 150 Euro gewesen. Dem Kulturausschuss erschien die Belastung der Familien damit aber zu hoch.

Ob das freiwillige Angebot der Schule langfristig wird Bestand haben können, hängt von der Nutzung ab. Nur bei ausreichender Auslastung wird es in den folgenden Jahren angeboten werden, für das bevorstehende Schuljahr gab es jetzt im Juni allerdings erst 13 verbindliche Anmeldungen.

Quelle Glinde Zeitung Nr 25, S4

*
**

Juni 2020

Neuer Bürgervorsteher ist Martin Radtke

Nach dem Tod von Rolf Budde wurden dessen Amtsgeschäfte von Oliver Sendzik kommissarisch weitergeführt, aber nun wurde mit Martin Radtke offiziell ein neuer Bürgervorsteher gewählt. Vorgeschlagen wurde er von der CDU, die als größte Fraktion dazu das Recht hatte, aber Sendzik sprach sich ausdrücklich für die Wahl von Radtke aus. In geheimer Abstimmung, in der Form beantragt von Petra Grüner von den Grünen, erhielt er dann 24 der 26 Stimmen. Seine Stellvertreter wurden Oliver Sendzik und Jan Schwartz.

Die Politiker trauen Radtke zu, das Amt überparteilich zum Wohl von Glinde und dessen Bürgerinnen und Bürgern auszufüllen. Seine Wahl mit fast ausschließlich Ja-Stimmen zeigte in jedem Fall, dass er in vergleichsweise kurzer Zeit die Kollegen in der Stadt von sich zu überzeugen vermochte, weil er erst 2017 nach Glinde gezogen und in die hiesige CDU eingetreten war.



Foto: Stadt Glinde || Quelle bz, 09.06.2020, S14; 27.06.2020, S 14 || Glinde Zeitung Nr.27, S3



Juni 2020

Neuer Vorstand bei den Grünen

Der Ortsverband von Bündnis 90/ Die Grünen haben mit Abstandsregeln und Mund-Nasen-Schutz ihre geplante Mitgliederversammlung durchgeführt und dabei einen neuen Vorstand gewählt. Er umfasst Wolf Tank, Lüder Lückel als Sprecher und Ulrike Müller-Kopsch als Schatzmeisterin, wobei alle drei gleichberechtigt sind. Es wurde die Absicht kundgetan, mehr für eine gute Vernetzung zu tun und junge Leute für politische Arbeit und Projekte zu gewinnen.

Quelle Gliner Zeitung Nr.26, S16

12. Juni 2020

Vorsitzender des Kunstvereins gestorben

Im Alter von 73 Jahren ist Eckard Milke, der Vorsitzende des Kunstvereins Glinde, am 12. Juni gestorben. Er hatte mithilfe des Projekt-Teams des Vereins die jährlich stattfindende internationale Kunstaustellung FORMA(R)T ins Leben gerufen, zudem organisierte er zahllose Ausstellungen im Gutshaus. Unterstützt wurde er von seiner Frau Kirsten, die er im Hamburger Amateurtheater kennengelernt hatte. Seit seiner Pensionierung hatte er sich zusätzlich bei der Hausaufgabenhilfe an der Grundschule Tannenweg ehrenamtlich engagiert.



Foto: kvglinde.de || Quelle bz 30.06.2020, S14 || Gliner Zeitung Nr.27, S3

*
**



Juni 2020

Baubeginn am Holstenkamp

Es fängt an mit einer Kita, im Anschluss daran sollen 37 Wohnungen aufgeteilt auf zwei Gebäude dazukommen, allesamt sozial gefördert. Die Kindertagesstätte wird in einer Art modularem Stecksystem gebaut, so dass etwa 60% des Baus in kurzer Zeit fertiggestellt werden können. Die übrigen 40% werden in klassischer Manier von örtlichen Handwerksfirmen erledigt. Das Gelände für die Kita umfasst 2.700 Quadratmeter, für das der Wohnungen sind weitere 3.200 vorgesehen.

Der Investor hat das Grundstück in Erbpacht übernommen und lässt sich die Gebäude rund 12 Millionen Euro kosten, wobei 3,9 Millionen für Kindertagesstätte mitsamt Ausstattung und Dachgarten vorgesehen sind und 8,1 Millionen für die Wohnungen, deren Quadratmeterpreise zwischen 6,70€ und 8,30€ liegen sollen. Ein Parkplatz ist laut Stellplatzschlüssel für sieben von zehn Wohnungen vorgesehen, jede hingegen wird entweder mit Balkon oder Terrasse ausgestattet sein. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2022 vorgesehen, die Kita soll hingegen schon im Oktober fertig werden.



Bauleiter Jan Plaschke, Bürgermeister Rainhard Zug, Geschäftsführer Michael Demuth vom Bauträger D.R.S. (v.l.)

Foto: abendblatt.de, Imke Kuhlmann || Quelle bz 20.06.2020, S14 || Glinger Zeitung Nr.27, S12

**



22. Juni 2020

Gutshaus in Rot

In der Nacht vom 22. auf den 23. Juni wurde das Gutshaus in rotes Licht gehüllt. Damit wurde es Teil der „Night of Light“, eine Aktion der deutschen Veranstaltungswirtschaft. In dieser Nacht wurden im ganzen Land in 200 Städten Bauwerke aller Art auf diese Weise illuminiert, um auf die Not der Veranstaltungsbetriebe in der Coronakrise hinzuweisen und einen Branchendialog zu beginnen, da die Kreditprogramme der Bundesregierung alleine nicht ausreichen würden, um ein Überleben mittel- und langfristig zu sichern.



Foto: Sönke-Nissen-Park Stiftung | | Quelle bz 24.06.2020, S14 | | Glinger Zeitung Nr. 27, S9 | | Glinger Zeitung Nr.25, S16

* * *



** ** *



JULI

9. Juli 2020

Feierlichkeiten mit Frankreich entfallen

Der Ausbruch des Coronavirus hat ein weiteres „Opfer“ gefordert: Vom 9. bis zum 15. Juli hätte das 55-jährige Bestehen der Verschwisterung Glandes mit Saint-Sébastien gefeiert werden sollen, dieses Mal in Frankreich, nachdem im Vorjahr in Glinde zelebriert worden war. Der dortige Bürgermeister meldete sich bereits im Mai mittels eines Briefes und bedauerte, das geplante Jubiläum absagen zu müssen. Die Europa Union Glinde, die die Organisation übernommen und bereits 36 Anmeldungen von Glinger Bürger:innen entgegengenommen hatte, welche dorthin reisen wollten, vermeldete ohnehin schon bereits 21 Absagen. Auch sämtliche Schüleraustausch-programme wurden auf Eis gelegt.

Als zu optimistisch sollten sich die Hoffnungen erweisen, im folgenden Jahr die Feierlichkeiten nachholen zu können. Als kleiner Gruß wurde immerhin ein Film gedreht und nach Frankreich geschickt, in dem Ulrike Müller-Kopsch, Vorstandsmitglied der Europa-Union, im Dialog mit Bürgermeister Rainhard Zug über die Städteverschwisterung spricht.

Quelle Glinger Zeitung Nr.21, S3; Nr. 30, S3

Juli 2020

Neugestaltung des Biologietrakts im Schulzentrum

Stadt, Politik und Schulen haben eine Einigung erzielt, was die Erneuerung des Biologietrakts anbetrifft. Dabei ging es nicht nur um eine allgemeine Renovierung mitsamt Schadstoffsanierung, stattdessen wurde eine Neugestaltung und Modernisierung angedacht, zu geschätzten Kosten von 2,3 Millionen Euro und einer geplanten Fertigstellung im März 2023.

Bürgermeister Rainhard Zug gab an, dass die Planungen nicht „High End“, aber „im oberen Bereich“ angesiedelt seien, wodurch die Finanzierung realistisch bliebe. Neben den normalen Arbeitsplätzen seien neue Bereiche für Gruppenarbeit und Experimente geplant, zudem auch ein kleines Kino.

Der nächste Schritt ist die europaweite Ausschreibung.

Quelle Glinger Zeitung Nr.28, S3



Juli 2020

Rahmenplanung für Ortsmitte beschlossen

Seit über zwei Jahren zerbrach sich die Politik den Kopf darüber, wie Glinges Ortsmitte gestaltet werden sollte. Man hatte Planungsbüros bemüht, die Stadtplanerin Verena Wilmes, und Workshops mit Bürger:innen durchgeführt. Trotzdem kam jetzt zwar eine erste Absichtserklärung zustande, mehr aber auch noch nicht.

Vier- bis fünfgeschossige Bebauung mit Geschäften, Praxen und Büros im unteren Teil ist darin vorgesehen, dann ein Parkhaus anstelle des großen Parkplatzes, damit ein weiteres Gebäude Platz finden kann, und eine zentrale Bushaltestelle statt der verschiedenen kleinen Haltestellen rund um den Marktplatz. Auch der Engelspark soll umgestaltet werden.

Im Detail ist aber weiterhin viel unklar, beispielsweise der genaue Umfang der neuen Bushaltestelle oder die Frage, ob die Fläche des Marktplatzes verkleinert werden sollte, wie von den Planungsbüros vorgeschlagen.

Quelle bz 04.07.2020, S14 || Glinger Zeitung Nr.28, S9

*
**

Juli 2020

Bauausschuss verabschiedet Radverkehrskonzept

Der Bauausschuss hat einstimmig das neue Radverkehrskonzept verabschiedet. Mithilfe von Verkehrsplaner Jens Rümenapp, einer Onlinebefragung der Bürger:innen und einem Gutachten sollte festgestellt werden, wie das Radfahren in Glinde angenehmer gestaltet werden könnte.

Zahlreiche Radwege sind bereits recht alt und in teils desolatem Zustand, so dass man immer wieder Radfahrer auf den Bürgersteig direkt daneben ausweichen sieht, um größere Bodenwellen, Schlaglöcher und Schwellen im Asphalt zu vermeiden. Dazu kommt, dass man einige dieser Wege heute so gar nicht mehr anlegen würde, weil sie zu eng sind, zu wenig Abstand zum Autoverkehr bieten.

An anderen Stellen sehen sich Radfahrer:innen großer Gefahr ausgesetzt, beispielsweise an der Einfahrt zum Mühlencenter, oder sie sind sich der Wegführung unsicher, so zum Beispiel am Kreisverkehr an der Kaposva Spange. Unschön auch die Bushaltestelle Glinde Markt, denn wenn dort viele Personen auf ihren Bus warten, ist der Radweg oft vollkommen blockiert.

Verkehrsplaner Rümenapp sah viel Potential, die Situation zu verbessern. Zum einen gäbe es einiges an Fördergeldern, die bislang gar nicht abgerufen worden seien,



zum anderen könnte man neben den langfristigen Verbesserungen der obengenannten Beispiele an einigen Stellen auch kurzfristig schon tätig werden, so an der Querung über die Avenue St. Sébastien Höhe Im Gellhorn, oder auch beim Oher Weg an der Feuerwache. Für die größeren Veränderungen müsste man aber bis zu sieben Jahre einplanen.

Quelle bz, 11.06.2020, S14 || Glinder Zeitung Nr.29, S3



Juli 2020

Politischer Besuch bei Edeka

Erneut hat es Martin Habersaat, den örtlichen SPD-Abgeordneten, nach Glinde geführt, diesmal aber in Begleitung des SPD-Fraktionsvorsitzenden Ralf Stegner. Letzterer befand sich auf einer Sommertour, bei der es unter anderem um die örtliche Versorgung der Bevölkerung ging – ein relevantes Thema, spätestens seit den vorangegangenen coronabedingten Lockdowns.

Auch wenn die Kunden vergleichsweise kooperativ waren, bezeichnete Bernd Junius die Hochphase der Coronazeit aber dennoch als ein „mehrere Monate dauerndes Weihnachtsgeschäft“, was die Belastung der rund 85 Mitarbeiter anbetraf. Einige gefragte Artikelgruppen wie Mehl oder Toilettenpapier wurden auch hier zeitweise knapp, und der Liefersdienst von Edeka Junius wurde mehr denn je in Anspruch genommen.

Bei dem Ortstermin war auch Helene Dahlke von Edeka Nord anwesend, um überregionale Themen zu besprechen.



Helene Dahlke von Edeka (2. v.l.), Ralf Stegner von der SPD (4. v.l.), Martin Habersaat, ebenfalls SPD (5. v.l.)



Juli 2020

Helmut-Schmidt-Universität kommt nach Glinde

Der Gewerbepark „Altes Gieswerk“, früher über fünf Jahrzehnte lang das Gelände des Kerzenherstellers Gies, hat einen prominenten Mieter bekommen: Die Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr siedelt einen Teilbereich ihres Bauingenieurswesens an diesem Standort an, um auf einer Fläche von rund 5.000 Quadratmetern ein Laborgebäude zu betreiben, inklusive Projekträumen und Dokumentationsbereichen. Die Immobilienfirma Beos bestätigte ein langfristig angelegtes Mietverhältnis.

Es entbehrt nicht einer gewissen Poesie, dass die Bundeswehr nun in dieser Form nach Glinde zurückgekehrt ist, nachdem Heereszeugamt und Kaserne geschlossen und abgerissen wurden.

Quelle markt 17.07.2020, S14 | | Glinger Zeitung Nr.30, S1+2

**

Juli 2020

Grünes Licht für Lärmschutzwand

Es ist Bewegung gekommen in das Thema „Lärmschutzwand an der K80“: Es neues Rechtsgutachten ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die Stadt eine solche Wand aus eigenen Mitteln bezahlen dürfte, ohne die Anwohner:innen belasten zu müssen. Das war zuvor strittig gewesen und hatte ein Fortkommen bei der Lösung blockiert. Zu diesem Zeitpunkt wurde der alte Holzzaun, der ohnehin mehr Sicht- als Lärmschutz war, bereits abgerissen, weil er marode geworden war und bereits Teile auf die Fahrbahn gestürzt waren.

Nun müssen weitere Details verhandelt werden, beispielsweise die Art des Lärmschutzes (bewachsene Drahtgitterwand oder ein richtiger Wall, der wiederum mehr Platz in der Breite benötigt) und die Frage, wieviel Fläche von ihren Grundstücken die Anlieger an die Stadt abzugeben bereit sind. Manche haben Zweifel, ob es wirklich die angedachten zehn Meter sein müssten, und über den Quadratmeterpreis gibt es ebenfalls erhebliche Meinungsverschiedenheiten: die Stadtverwaltung war vom Quadratmeterpreis für Grünland ausgegangen, der bei 3,80 Euro liegt, die Anwohner sprachen bei einer Sitzung des Bauausschusses aber von einem gewünschten Preis von um die 100 Euro.

Quelle Glinger Zeitung Nr.30, S5

**



26. Juli 2020

Kleines Open Air Konzert in Coronazeiten

Veranstaltungen aller Art sind rar in Zeiten der Corona-Pandemie, und so war es schon etwas Besonderes, als Livemusik über der Müllerwiese an der Kupfermühle zu hören war. Ursächlich dafür war ein Probenachmittag der Band „Wolfgang und die Franks“, die vom Heimat- und Bürgerverein eingeladen worden war, nicht in den üblichen vier Wänden zu proben, sondern an der Mühle vor allen, die zufällig dort spazieren gingen. Angekündigt wurde dieses kleine Konzert bewusst nicht, um keine größere Ansammlung von Menschen heraufzubeschwören.

Quelle Glinger Zeitung Nr.31, S2

*
**

Juli 2020

Stadt übernimmt Kita Tannenweg

Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der AWO in bezug auf die Kita Tannenweg sind gescheitert, daher muss die Übernahme bereits zum 1. August stattfinden – geplant war ursprünglich erst das Jahresende.

Weil die Stadt ein einheitliches Betreuungskonzept beschlossen hatte, nachdem sie bereits für zwei Hortgruppen aufgrund von Personalmangel hatte einspringen müssen, war der AWO zum 31.12. gekündigt worden, es sollte aber das noch verbliebene Personal übernommen werden. Diverse Rechtsanwälte waren mit dem Aushandeln der Übernahmemodalitäten beschäftigt, aber es konnte kein Konsens erzielt werden. Laut Bürgermeister Rainhard Zug waren die Forderungen der AWO nicht zu erfüllen, so dass es nun zu diesem drastischen Schritt kommen musste. Gleichzeitig betonte er, dass es der Stadt möglich war, trotz der Kurzfristigkeit genügend Fachkräfte zu engagieren, so dass die Betreuung der Kinder gewährleistet sei.

Quelle 25.07.2020, S14 || Glinger Zeitung Nr.30, S4

*
**

31. Juli 2020

Gärtnerei Holzwart schließt

An der Möllner Landstraße, neben der Aldi-Filiale, befand sich seit acht Jahren die Gärtnerei Holzwart. Dessen Inhaberin, Ingrid Holzwart, ging nun in den Ruhestand und schloss die Gärtnerei zum Monatsende. Alle Pflanzen wurden



aus der Rethwischer Traditionsgärtnerei bezogen, die von Reinhard Holzwart geführt worden war und ebenfalls wegen Eintritts in den Ruhestand geschlossen wurde. Die Hoffnung ist, dass sich eine neue Gärtnerei am selben Standort niederlassen wird.

Quelle Glider Zeitung Nr.29, S4

* * *
* * *



AUGUST

August 2020

Neue Suppenküche für Senioren

Der Runde Tisch Senioren hat ein neues Angebot für ältere Glinger:innen eingeführt: Am letzten Freitag eines jeden Monats wird im Bürgerhaus kostenlos Suppe ausgegeben, ebenso stehen Getränke bereit. Vor allem geht es aber natürlich auch um den sozialen Aspekt, gerade nach den Zeiten des Lockdowns.

Ursprünglich sollte das Projekt schon im März starten, erfuhr pandemiebedingt aber eine erhebliche Verzögerung. Umso erfreuter waren die Besucher des ersten Termins dann aber auch, mal wieder unter Menschen zu kommen.

Damit das Angebot kostenlos sein kann, ist es spendenbasiert. So kam das Brot von den Bäckereien Schäfer und Zimmer, und für die ersten beiden Termine stiftete das Restaurant „Remise“ die Suppe.

Quelle bz 11.07.2020, S14 || Glinger Zeitung Nr.32, S1

August 2020

Parteien sammeln für Schulvereine

Alle vier Parteien der Stadtvertretung, also Grüne, FPD, SPD und CDU, trafen sich zu einer gemeinsamen Aktion auf dem Marktplatz. Die Bürger:innen wurden angehalten, für die Schulvereine zu spenden, damit finanziell herausgeforderten Familien geholfen werden könne, wenn es um Sachen wie Arbeitsmaterial oder Klassenkasse ginge. Gerade in der Coronazeit ist es für manche Haushalte nochmal um einiges schwieriger geworden, so dass diese Hilfe willkommen war. Das gesammelte Geld, 601,32 Euro, wurde auf ein dediziertes Konto eingezahlt, wo es bei Bedarf von den Schulen abgerufen werden konnte. Zusätzlich wurden Firmen und Betriebe mit der Bitte um zusätzliche Spenden angeschrieben, so dass am Ende 4.080 Euro zusammenkamen.

Quelle Glinger Zeitung Nr.33, S3; Nr. 35, S3



August 2020

Verlegung der Sportanlagen erwogen

Es reift die Idee heran, das Gelände des TSV Glinde nach Norden zu verlegen und den jetzigen Sportplatz mit Wohnungsbebauung zu nutzen. Das ist der Plan der Entwicklungsgemeinschaft Gut Glinde, die darin nur Vorteile sieht: Wohnungen würden ohnehin benötigt, der Sportverein müsste marode Sportflächen und Gebäude nicht renovieren, es gäbe mehr Fußballfelder mit jahreszeitunabhängigem Kunstrasen, und die Entwicklungsgemeinschaft hätte die nötigen Flächen ohnehin bereits im Besitz. Andererseits geht es bei dem fraglichen Areal um eine ehemalige Kiesgrube, die mit Material verfüllt worden sei, welches Methan ausdünstet. Der Status der Altlastenverdachtsfläche erlosch zwar 2015 und ein Gutachter sah keinen Grund mehr, der gegen die Ansiedlung des neuen Sportplatzes sprach, aber der Kreis Stormarn und die Umweltbehörde Schleswig-Holstein wollen einen unabhängigen Gutachter beauftragen, bevor weitere Schritte erfolgen könnten. Das letzte Wort liegt dann bei der Stadtvertretung.



Foto: projekt2025-glindenord.de || Quelle bz 19.08.2020 || Glinde Zeitung Nr.34, S3

**



August 2020

Erste Klimaschutzmanagerin der Stadt

Lisa Schill, 28 Jahre alt, ist die erste Klimaschutzmanagerin Glinges. Umliegende Städte und Gemeinden waren in diesem Punkt zwar schneller, aber Lisa Schill bringt einiges an Erfahrung mit. Nach ihrem Bachelorstudium in Internationalem Management war sie zwei Jahre in Neuseeland, wo sie sich unter anderem mit kommunalem Klimaschutz und Nachhaltigkeit beschäftigt hatte. Im Anschluss folgte in Kiel ein Master-Abschluss in Nachhaltigkeitswissenschaft und Umweltmanagement, womit sie besten vorbereitet auf ihre neue Tätigkeit sein dürfte. Sie wird für Glinde in einem Zeitraum von zwei Jahren, mit externer Unterstützung, ein Klimaschutzkonzept erstellen, inklusive einer Energie- und Treibhausbilanz, eines Maßnahmenkatalogs und der Entwicklung von Bürgerbeteiligungsprozessen, beispielsweise in Form von Workshops.



Foto: abendblatt.de, René Soukup || Quelle bz, 22.08.2020, S14 || Glinger Zeitung Nr.35, S1+11

* * *
** ** *



* * *
* * *



SEPTEMBER

September 2020

Glinde bekommt Klimaschutz-Ausschuss

Umwelt und Klimaschutz“ ist der Name des neuen Ausschusses, den die Stadtvertretung eingeführt hat. Dr. Rainer Neumann, Fraktionsvorsitzender der CDU, wurde für den Vorsitz auserkoren, mit Bernd Hengst als seinem Stellvertreter. Alle Fraktionen konnten Mitglieder für das neue Gremium ernennen, welches sich neben Umweltthemen auch mit der Stadtplanung auseinandersetzen wird.

Quelle Gliner Zeitung Nr.36, S3

*
**

September 2020

Familienzentrum vermittelt Paten für Geflüchtete

Auch fünf Jahre nach Beginn des großen Flüchtlingszustroms kommen fortlaufend Menschen nach Deutschland – meistens, um sich hier langfristig eine Existenz aufzubauen. Um ihnen dabei unter die Arme zu greifen, hat das Familienzentrum sogenannten „Chancenpatenschaften“ eingeführt. Im Rahmen derer sollen sich Freiwillige mit ihnen zugewiesenen Geflüchteten bestenfalls wöchentlich treffen, um ihnen entweder bei organisatorischen oder behördlichen Dingen zu helfen oder aber die Möglichkeiten aufzuzeigen, die es vor Ort gibt, wie beispielsweise die Bücherei. In Zusammenarbeit mit der AWO Interkulturell in Kiel, örtlichen Flüchtlingsvereinen und der Volkshochschule besteht die Hoffnung, viele Helfer:innen für Alltags- und Freizeitbegleitung gewinnen zu können.

Quelle Gliner Zeitung Nr.36, S16

*
**



September 2020

Neue Leitung und neues Konzept fürs Gutshaus

Bisher nur Leiterin der Volkshochschule hat Dr. Marlies Lehmann nun auch die Leitung des Gutshauses übernommen, um es zu einem attraktiveren Ort zu machen, es wieder mehr „mit Leben zu füllen“. Sie will Erwachsenenbildung, Kultur und die Gemeinwesenarbeit der Sönke-Nissen-Stiftung enger vernetzen und das Gutshaus dabei aktiv einbinden. Zu diesem Zweck ist die Volkshochschule bereits dort eingezogen, geplant sind auch der Zuzug der Schuldnerberatung und der Initiative „StoP – Stadt ohne Partnergewalt“. Desweiteren gibt es Gespräche mit der Musikschule für Proben, Früherziehung und auch Konzerte.

Für Konzerte ganz allgemein wird nach Ende der Coronapandemie bereits geplant, aber um in der Zwischenzeit nicht gänzlich pausieren zu müssen, wurde in die Technik investiert, damit solcherlei Veranstaltungen zwar ohne Live-Publikum abgehalten, aber online gestreamed werden können. Einen ersten derartigen Auftritt gab es kürzlich von Ian Mardon und Rolf Herbrechtsmeyer – vierzig Zuhörer waren durchgehend live via Internet dabei, vierhundert Mal wurde das Video insgesamt aufgerufen.



Dr. Marlies Lehmann

Foto: abendblatt.de, Susanne Tamm | | Glinger Zeitung Nr.37, S2

*
**

September 2020

Ausstellung „Glinde kreativ“ abgesagt

Die Pandemie verhindert, dass in Bürgerhaus und Rathaus der in vergangenen Jahren gut besuchte Kunsthandwerksmarkt „Glinde kreativ“ abgehalten werden kann. Die erwarteten Besucherzahlen ließen sich laut Organisator



Germo Lindemann nicht mit geltenden Hygienevorschriften vereinbaren; die Fläche in den Gebäuden sei im Hinblick auf die Abstandsregeln zu klein, so dass nur eine gänzliche Absage übrigblieb. Auch der im Umfeld der Ausstellung stattfindenden verkaufsoffene Sonntag wurde abgesagt.

Quelle Gliner Zeitung Nr.37, S3

*
**

September 2020

Dauerhafte Notunterkünfte am Schlehenweg

Bislang stehen Container für Geflüchtete und Wohnungslose am Schlehenweg bereit, die nur dank einer städtischen Ausnahmegenehmigung dort platziert werden durften, handelte es sich bei der Fläche doch um eine ausgewiesene Sport- und Freizeitanlage.

Damit dort nun dauerhaft Unterkünfte errichtet werden können, wurde der Bebauungsplan geändert. Die Genehmigung für die Container wäre ansonsten im November 2026 erloschen. Der Bauausschuss hat bereits zugestimmt, der Verwaltung liegt ein erstes Angebot über 800.000 Euro vor.

Quelle Gliner Zeitung Nr.38, S3

*
**

September 2020

Diskussionen über Sönke Nissen

Der Name Sönke Nissen hat in Glinde Gewicht: Senior kam durch eine Diamantenmine in Afrika zu immensem Reichtum, Junior rief die nach ihm benannte Stiftung ins Leben und schenkte der Stadt in diesem Rahmen auch das Guthaus, welches der Vater gekauft hatte. Diesen Männern zu Ehren tragen auch eine Straße, ein Pfadfinderstamm und eine Schule den Namen Sönke Nissen.

Aber die Bedingungen, unter denen das Geld der Familie erworben wurde, sind zumindest nach Ansicht einiger Gliner diskussionswürdig. Günter Seneberg hatte im Kontext des „Politischen Klönschnacks Glinde“ die Rolle der Nissens hinterfragt, für Gesprächsstoff sorgen:

Anhand eines Buches des Autors Marco Petersen über die Kolonialgeschichte Namibias stellte er fest, dass Nissens Reichtum unter massiver Ausbeutung der



Einheimischen in der Kolonie Deutsch-Südwest erlangt wurde. 2.014 Mitglieder der Herero und Nama wurden unter unmenschlichen Bedingungen zur Arbeit gezwungen, alleine zwischen Januar 1906 und Juni 1907 sind 1.359 von ihnen ums Leben gekommen. Das war im Rahmen des damaligen Kolonialdenkens nicht ungewöhnlich, aus heutiger Perspektive wirft es jedoch Fragen auf.

Der Kulturausschuss nahm sich der Frage an und stellte fest, es sei schwierig zu beurteilen, ob Nissen nach damaligen Kriterien unehrenhaft gehandelt habe. Zudem richte sich die Kritik an den Vater, der Mäzen war aber der Sohn. Bürgermeister Rainhard Zug sagte, man müssen die Nissens nicht vom Thron stoßen, da sie auch nie glorifiziert worden seien. Aber man sei sensibilisiert und würde das Thema gesellschaftlich diskutieren wollen, eventuell mitsamt Einladung des Autors Marco Petersen nach Glinde.

Der Stammtisch „Kritische Glinder Bürger“ gab als Gegenthese zu bedenken, dass die Geschichte nicht gelöscht werde, wenn man ein Denkmal abreisse oder eine Straße umbenenne. Man könne die Art und Weise der Geldbeschaffung auch nicht gutheißen, aber das Wirken von Sönke Nissen hätte Glinde mit zu dem gemacht, was es heute sei, und die Geschichte sei ein bedeutender Teil der Gegenwart.



Sönke Nissen senior

Foto: oplev-sydslesvig.dk || Quelle bz 22.09.2020, S16 || Glinder Zeitung Nr.38, S11

*
**



September 2020

Europa Union wählt Vorstand

Der Vorstand der Europa Union ist einstimmig wiedergewählt worden. Gerd Mucha bleibt somit Vorsitzender, und auch die anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Namentlich sind das Thomas Kopsch, Ursula Meyer, Peter Lucassen, Helga Klose, Ulrike Müller-Kopsch, Gernot Richter und Sibylle Tödter.

Quelle Gliner Zeitung Nr.39, S3

*
**

September 2020

Grünes Licht für Erweiterung von San Lorenzo

1998 wurde die Gründerzeitvilla am Mühlenteich an Iris und Guiseppa Dellavecchia verpachtet, die dort mit dem San Lorenzo ein nobles Restaurant eröffneten. Nur ein Jahr später wurde es bereits vom Michelin Guide erwähnt, es folgten weitere Restaurantführer, und die Zeitschrift „Der Feinschmecker“ wählte es unter die zehn besten italienischen Restaurants bundesweit. Neun Jahre später kaufte das Ehepaar die Immobilie und stellte vor einiger Zeit einen Antrag auf die bauliche Erweiterung, der nun genehmigt wurde.

Zu den bisherigen 70 Plätzen sollen 20 hinzukommen; zudem sind neue Sanitäreinrichtungen, eine größere Küche, barrierefreier Zugang und eine Erweiterung des Wohnbereiches geplant.

Die Arbeiten könnten im Sommer des nächsten Jahres beginnen, nachdem bereits ein artenschutzrechtliches Gutachten und eines zur Wasserhaushaltsbilanz erstellt worden waren.



Foto: Stadt Glinde || Quelle 26.09.2020, S14 || Gliner Zeitung Nr.39, S3



September 2020

Schüler verzieren Garagenwand mit Graffiti

Unter Anleitung des Künstlers Odo Niepel durften sich neun Schüler:innen mit Graffitikunst an einer Garagenwand am Schulwald verewigen. Jugendliche der Klassenstufen 5 bis 10 der Sönke-Nissen-Gemeinschaftsschule hatten im Rahmen eines Wettbewerbs Entwürfe einreichen können, und die besten davon wurden dann ausgewählt, um verwirklicht zu werden. Das Projekt wurde durch die Kulturabteilung des Kreis Stormarn im Rahmen des Förderprogramms „Kultur und Schule“ unterstützt.

Odo Niepel gab den Schülern eine Einführung ins Thema, und dann wurde beratschlagt, wie die Entwürfe zu einem Werk zusammengefasst werden könnten. Im Anschluss wurde die Wand mit Farbbrollen grundiert, danach die Motive mit Pinseln vor-, große Flächen auf diese Weise ausgemalt. Danach durften die Schüler:innen endlich an die ersehnten Spraydosen, um von Niepel verschiedene Techniken beigebracht zu bekommen.

Quelle Glinder Zeitung Nr.39, S3



September 2020

Tablets für Glindes Schulen

Die SPD-Fraktion hat angeregt, dass nicht die Stadtvertretung mit Tablets ausgestattet werden sollte, sondern lieber die Schüler:innen. Die Politik habe bisher auch gut analog gearbeitet, so dass es sinnvoll sei, die eigenen Interessen hintenan zu stellen, um dafür lieber die Bildungseinrichtungen gut auszustatten. Das Lernen anhand digitaler Medien sei sinnvoll, mehr als je zuvor sogar, in Anbetracht der aktuellen Pandemiesituation.

Rund 130.000 Euro sind vorgesehen, um entsprechende Endgeräte anzuschaffen, für die digitale Gremienarbeit waren 71.000 Euro im Etat eingeplant.

So gibt es aber auch Gegenmeinungen, vornehmlich aus der CDU-Fraktion, die betonen, dass nicht nur die Verwaltung, sondern auch Ehrenämter, Gleichstellungsbeauftragte und Beiratsmitglieder derart versorgt werden sollten, die Fokus solle nicht allein auf den Schulen liegen.

Quelle bz, 15.09.2020, S14 || Glinder Zeitung Nr.39, S4





September 2020

Erste Ehrenvorsitzende der SPD und neuer Vorstand

Dank einer Satzungsänderung wurde es in der Glinger SPD möglich, Ehrenvorsitzende zu wählen, was dann auch postwendend zur Anwendung kam: Marietta Exner wurde die erste Ehrenvorsitzende der Sozialdemokraten, nachdem sie sich über mehrere Jahrzehnte in der Partei engagiert hatte. Sie war Vorsitzende des Ortsvereins, Stadtvertreterin und wählbare Bürgerin, zudem hatte sie den Diskussionstreff „60plus“ ins Leben gerufen und auch geleitet.

Desweiteren wurde bei der Mitgliederversammlung auch ein neuer Vorstand gewählt. Frank Lauterbach wurde erneut gewählt, nachdem er den Posten bereits von 2009 bis 2016 innegehabt hatte, und löste damit Okke Wismann nach vier Jahren Vorstandsarbeit ab. Er erfüllt damit eine Doppelfunktion, weil er gleichzeitig auch Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Stadtvertretung ist.

Marlies Kröpke wurde stellvertretende Vorsitzende und löste Peter Nilsson ab, der stattdessen Beisitzer wurde, genau wie Oliver Sendzik und Manfred Wagner.

Wolfgang Westphal wurde neuer Orga-Leiter und folgte damit Manfred Wagner nach.



Mariette Exner

Foto: spd-glinde.de | Glinger Zeitung Nr.39, S4

*
**

September 2020

Erste Sitzung vom Ausschuss für Klima und Umwelt

Glindes erste Klimaschutzmanagerin, Lisa Schill, hatte kürzlich mit ihrer Arbeit begonnen, und nun kam der Ausschuss für Klima und Umweltschutz zu seiner ersten Sitzung zusammen. Dessen Vorsitzender, Dr. Rainer Neumann, setzte Hoffnungen ins klimaneutrale Wohnen, was er aber als schwierig einordnete, weil es zugleich Mangel an bezahlbarem Wohnraum gäbe.



Lisa Schill stellte ihre Planung für ihr Klimaschutzkonzept vor, welches innerhalb eines Jahres fertiggestellt werden und der Öffentlichkeit präsentiert werden solle. Bei der Erstellung sei auch Bürgerbeteiligung eingeplant.

Die Fraktion von Bündnis 90/ Die Grünen regte an, dem „Klimaschutz-Bündnis“ beizutreten, einem Bund zwischen europäischen Städten und indigenen Völkern in den Regenwäldern, welches unter anderem zum Ziel hat, die Kohlendioxidemissionen in den Kommunen erheblich zu reduzieren.

Dem Ausschuss wurden überdies auch einige Aufgaben übertragen, die bislang der Bauausschuss innehatte, so Teile der Stadtplanung, Bauleitplanung, Verkehrs- und Radwegeplanung, Erschließungsverträge, Lärmschutz und öffentlicher Nahverkehr.

Quelle Glinder Zeitung Nr.40, S4

* * *
* * *



OKTOBER

Oktober 2020

Glinde unterzeichnet Charta für Gleichstellung

Seit 2006 gibt es die „Europäische Charta für Gleichstellung von Frauen und Männern“, und 56 Kommunen in Deutschland haben sie bisher unterzeichnet. In Schleswig-Holstein kam Glinde mit dem Anschluss daran eine Vorreiterrolle zu, wie die zur Unterzeichnung anwesende Landesministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack betonte. Auch Landrat Dr. Henning Görtz war zugegen, der die Charta nicht nur positiv betrachtet; sie sei „nicht der einzige Weg, sich um Gleichstellung zu kümmern“. Dennoch würdigte er „den besonderen Moment“.

Die Ministerin sprach in diesem Rahmen auch die Pflichten an, die mit der Unterschrift einhergingen. Es müsse Frauen geholfen werden, Gewalt zu verhindern, zudem sollten Frauen aktiv dazu ermutigt werden, sich beispielsweise mehr in der Politik zu engagieren.

In die Wege geleitet wurde die Unterzeichnung der Charta von Kerstin Schoneboom, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, und erfuhr daraufhin Unterstützung von allen politischen Gremien sowie dem Frauenforum.



Ulrike Müller-Kopsch, Kerstin Schoneboom, Rainhard Zug, Sabine Sütterlin-Waack (v.l.n.r.)



**Europäische Charta für die Gleichstellung
von Männern und Frauen auf lokaler Ebene**

Eine Charta für die Kommunen und Regionen Europas, mit der sie sich verpflichten, ihren Einfluss und ihre Verbindungen dafür einzusetzen, dass mehr Gleichberechtigung für ihre Bürgerinnen und Bürger hergestellt wird.

Ich, der/die Unterzeichnende Rainhard Zug (Name)

Inhabende/folgendem Amtes Bürgermeister der Stadt Glinde

in Glinde (Name der lokalen / regionalen Gebietskörperschaft)

bestätige mit meiner Unterschrift, dass sich die obengenannte Gebietskörperschaft freiwillig verpflichtet hat, die Europäische Charta für die Gleichstellung von Männern und Frauen auf lokaler Ebene umzusetzen und die in ihr enthaltenen Bestimmungen zu befolgen. Ich bestätige, dass ich bevollmächtigt bin im Namen der genannten Gebietskörperschaft zu handeln.

Unterschrift Rainhard Zug

Datum 1. Oktober 2020

Ich verpflichte mich, eine unterzeichnete und vollständige Kopie dieses Formulars an den Rat der Gemeinden und Regionen Europas als Fäktoren dieser Charta an folgende Adresse zu schicken:

Local & Regional Europe

CEMR
Square de Meeûs 1
B-1000 Brussels - Belgium
www.cemr.org

Observatory
+ 32 (0) 511 74 77
contract@charter-equality.eu
www.charter-equality.eu

Observatory
European Charter for Equality
of Women and Men in Local Life

Fotos Stadt Glinde || Quelle bz, 05.10.2020, S16 || Glinger Zeitung Nr.41, S1 + S14

**

Oktober 2020

Kein Vordach fürs Bürgerhaus, dafür Tablets für Schüler

Bereits im März wurden Zweifel in der Politik laut, ob das geplante Vordach für das Bürgerhaus in Anbetracht der erheblich höheren Kosten wirklich nötig und vertretbar sein. Der Ausbruch der Coronapandemie hat die Prioritäten dann noch einmal grundlegend neu geordnet, so dass die Entscheidung erstmalig endgültig gegen das Vordach gefallen ist, um mehr Geld für die Anschaffung von iPads für die Glinger Schulen zur Verfügung zu haben. Die 220 Geräte, die mit den Fördermitteln des Digitalpaktes angeschafft werden können, würden nicht ausreichen, um alle Schüler:innen zu versorgen, deren Familien sich kein eigenes Gerät leisten könnten. Durch den Verzicht auf das Vordach sowie weiteren Einsparungen an anderen Stellen konnten so weitere 130.000 Euro freigemacht werden.

Quelle Glinger Zeitung Nr.41, S3

**

Oktober 2020

Skaterbahn soll saniert und erweitert werden

Oliver Sendzik von der SPD-Fraktion hat nach einem Ortstermin bei der Skaterbahn im Schulzentrum angekündigt, dass er einen Antrag für die Renovierung und Vergrößerung der Anlage einbringen wird. Zum einen gibt es teils beträchtliche Schäden wie Risse und tiefe Löcher im Beton sowie einen



hartnäckigen klebrigen Fleck, die allesamt Stürze bei den Skatern verursachen; zum anderen würde Sand von den Wällen auf die Betonflächen rieseln und den befahrbaren Raum damit einschränken.

Und auch sonst bestünde Verbesserungsbedarf. Die Anlage wird fleißig genutzt, so dass der Platz oft knapp würde, zudem gäbe es keine Bänke oder Mülleimer.

Quelle Glinger Zeitung Nr.42, S5

*
**

Oktober 2020

Aktion Stadtradeln war erfolgreich

Drei Wochen lang lief die Aktion, welche die Bürger:innen zur Fahrradnutzung motivieren sollte. Am Ende wurden alle gefahrenen Strecken der insgesamt neunzehn Teams zusammengezählt, wobei die stattliche Strecke von 71.492 Kilometern herauskam. Würde man einen durchschnittlichen Ausstoß von 142 Gramm CO² pro gefahrenem Autokilometer zugrunde legen, käme man hier auf eine Einsparung von über elf Tonnen in den drei Wochen.

Es gab 549 Teilnehmer, im Vorjahr waren es noch 287 Radler:innen gewesen, die zusammen 27.547 Kilometer erfahren hatten.

Das Team mit der höchsten Fahrleistung war diesem Jahr das Gymnasium Glinde mit 41.340 Kilometern verteilt auf 437 Radler:innen, gefolgt vom Offenen Team Glinde mit 6.243 Kilometern und den Bioradlern mit 5104 Kilometern.

Am meisten gefahrene Kilometer pro Teammitglied erbrachte NiWu mit 789,5 Kilometer, gefolgt von Rolf und Renate mit jeweils 715 Kilometern, dann kamen die Bioradler mit 464 Kilometer pro Teilnehmer.

Individuell betrachtet haben sechs Radfahrer:innen sogar jeweils mehr als 1.000 Kilometer in den drei Wochen geschafft.

Quelle 12.10.2020, S14 || Glinger Zeitung Nr.42, S7

*
**

Oktober 2020

Erster Eintrag im Goldenen Buch der Stadt

Bereits im Juli war ein Goldenes Buch für Glinde eingeführt worden, welches bis jetzt aber nur leere Seiten aufweisen konnte – coronabedingt gab es keine besonderen Gäste, keine großen Veranstaltungen. Nun aber konnte endlich der erste Eintrag erfolgen, von Schleswig-Holsteins Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack.



Das Goldene Buch war eine Initiative vom unlängst verstorbenen Bürgervorsteher Rolf Budde gewesen, der die Idee bei der Stadtverwaltung dann auch hatte durchsetzen können. Hochrangige Gäste Politik, Sport, Wirtschaft oder dem kulturellen Umfeld werden sich dort eintragen dürfen, genau wie gesellschaftliche Persönlichkeiten.



Dr. Sabine Sütterlin-Waack

Foto: Stadt Glinde | | Glinger Zeitung Nr.42, S7

*
**

Oktober 2020

Gutshaus-Konzerte in Coronazeiten

Ein Ende der Coronapandemie ist nicht absehbar, aber dennoch sollten die beliebten Konzerte im Gutshaus wieder stattfinden können, und zwar nicht nur mittels Übertragung im Internet, sondern auch mit Gästen vor Ort. Zu diesem Ziel wurde die Besucherzahl stark begrenzt, so dass anstatt wie vormals 70 Zuhörer nur derer 16 im Kaminraum werden sitzen können. Es sollen aber weitere Räume bei Bedarf geöffnet werden, so dass man die Künstler zwar nicht sehen, die Musik aber zumindest hören könnte. Jeder, der gerne vor Ort teilnehmen möchte, soll dazu die Möglichkeit erhalten.

Sollten die Inzidenzzahlen wieder rapide ansteigen, so dass gar keine Veranstaltungen mit Besuchern mehr möglich wären, soll als letzte Option aber in jedem Fall die Übertragung übers Netz in jedem Fall stattfinden.



Kurze Zeit später mussten die geplanten Konzerte am 6. November und 4. Dezember aber tatsächlich sogar ersatzlos gestrichen werden, da das Infektionsgeschehen rasant an Fahrt gewann.

Quelle Glinder Zeitung Nr 46, S3 || Glinder Zeitung Nr.44, S9

Oktober 2020

Theatergruppe kehrt ins Bürgerhaus zurück

Die Amateurbühne „Theoter ut den Möhl“ konnte nach langer Zeit nun endlich in ihre Räumlichkeiten im Keller des Bürgerhauses zurückkehren. Proben- und Versammlungsraum, Werkstatt und Lager sind allesamt wieder verfügbar, und die Gruppe begann sofort mit den Vorbereitungen für das diesjährige Weihnachtsmärchen. Die Wahl fiel auf „Schneewittchen und die sieben Zwerge“, welches für Kindergarten- und Grundschulkinder vorgeführt werden soll. Die Veranstalter planen, dass mithilfe der Kohortenregelung bis zu 100 Kinder im Festsaal des Bürgerhauses werden zusehen können, mehr würde in Anbetracht der Coronaregelungen nicht möglich sein.

Ebenso gibt es Einschränkungen bei der Anzahl der Veranstaltungen, denn die Zwerge werden von Kindern gespielt, die für diese Zeit vom Schulunterricht freigestellt würden. Gäbe es mehr Vorstellungstermine, würde der Unterrichtsausfall zu groß, so dass nur drei Vorführungen geplant sind und daher auch nur Anmeldungen von Glinder Einrichtungen angenommen würden.



Foto: Facebook Theoter ut den Möhl || Glinder Zeitung Nr.44, S12

* * *



* * *



NOVEMBER

November 2020

Bürgerinitiative für Suck'sche Kate

Was mit der Suck'schen Kate geschehen soll, ist eine Frage, die die Glinder schon seit geraumer Zeit beschäftigt. Es geht Sorge um, weil der Besitzer des historischen Gebäudes, ein Hamburger Unternehmer, es einfach weiter verfallen lässt und nichts für die Instandhaltung unternimmt.

Nun erfolgte die Gründung einer Bürgerinitiative, die zusammen mit weiteren Bürgern Ideen und Vorschläge sammeln will, wie die Kate gerettet werden könnte. Die Initiatoren Ingeborg Stoller, Dr. Jürgen Ruben, Hans-Jürgen Preuß und Jan Schwartz wollen auch mit dem Besitzer in Kontakt treten und das Gespräch suchen.

Am 7. November wurden Flugblätter auf dem Markt verteilt, eine große Versammlung ist geplant.



Foto: shz.de, Susanne Link || Quelle bz 28.10.2020, S14 || Glinder Zeitung Nr.44, S12

*
**



November 2020

Kunstverein wählt neuen Vorstand

Im Juni war der Vorsitzende des Kunstvereins, Eckard Milke, unerwartet mit 73 Jahren verstorben. Seit 32 Jahren hatte er die Leitung innegehabt, so dass die Lücke, die sein Tod hinterließ, entsprechend groß war.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde daher nun ein neuer Vorstand gewählt: Erste Vorsitzende ist Kirsten D. Milke, stellvertretender Vorsitzender wurde Claus Fohlmeister. Katja Berling wurde zur Schriftführerin ernannt, Kassenwart bleibt Oliver Nedden. Zudem wurde in der Versammlung beschlossen, bereits erstellte Projektpläne zu realisieren sowie neue Kreativ-Angebote zu entwickeln.

Es soll eine stärkere Zusammenarbeit mit der Sönke-Nissen-Stiftung und damit einhergehend eine Einbindung in das Kulturangebot des Guthauses geben. Auch soll im Gutshaus ein Künstler-Atelier eingerichtet werden, zur Nutzung durch die Vereinsmitglieder, aber auch durch externe Künstler.



Kirsten D. Milke, Oliver Nedden, Katja Berling, Claus Fohlmeister (v.l.n.r.)

Foto: kvglinde.de | | Glinder Zeitung Nr.45, S4

*
**

November 2020

Möglicher neuer Jugendbeirat

Der bisherige Kinder- und Jugendbeirat hatte sich bis auf zwei Mitglieder aufgelöst, aber nun fanden sich mit Fiona (16), Valentin und Jette (beide 13) drei Jugendliche zusammen, die diese Funktion wieder ausfüllen wollen,



nachdem auch die verbliebenen beiden Mitglieder das Gremium verlassen hatten. Sie planen einige Projekte, haben ihr Büro im Jugendzentrum bezogen und waren bereits beim Sozialausschuss vorstellig, der sie vorübergehend schon einmal als Arbeitsgruppe anerkannt hat – gewählt wurden sie ja offiziell noch nicht. Unterstützt werden sie von Stadtjugendpflegerin Dagmar Schöps.

Sie versuchen, aktiv im Dialog mit der Politik zu sein, waren dann aber auch entsprechend irritiert, als ihre Initiative zur Erweiterung der Skate-Anlage ohne Rücksprache von Oliver Sendzik (SPD) in der Stadtvertretung aufgegriffen wurde.

Weiterhin planen sie, je nach Fortgang des Pandemiegeschehens, Themenabende, und wollen Vertreter beispielsweise aus dem Tierschutz, der Polizei und der Politik einladen.

Quelle Glinde Zeitung Nr.45, S4

*
**

November 2020

Glinde will „Fair Trade Town“ werden

Die Fraktion der Grünen hatte den entsprechenden Antrag eingereicht, Glinde auf den Weg zur „Fair Trade Town“ zu bringen, und dieser wurde nun von der Stadtverwaltung angenommen.

Die Kampagne richtet sich Städte, Landkreise, Gemeinden und sogar Bundesländer. Ihre Kernidee ist, dass sich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen für fairen Handel einbringen, um nach der Erfüllung von fünf Kriterien das entsprechende Siegel verliehen zu bekommen.

In Glinde wurde bereits eine Steuerungsgruppe ins Leben gerufen, deren Mitglieder aus Gewerbe, Vereinen, Gastronomie, Verbänden, Kirche und Politik stammen. Zusammen soll alles Notwendige koordiniert werden.

An dem Punkt sind bereits drei der fünf Kriterien erfüllt: Der Beschluss wurde gefasst und erfolgreich angenommen, eine mit dem Thema beauftragte Gruppierung wurde ins Leben gerufen, und eine Vielzahl von Institutionen wurde mit einbezogen.

Die zwei weiteren Punkte sind die Unterstützung beim Verkauf fair gehandelter Produkte sowie damit einhergehende Öffentlichkeitswerbung.

Quelle Glinde Zeitung Nr.46, S2

*
**



November 2020

Glider Ortsgruppe für Klimaschutz

Vor sechs Jahren wurde die Klimaschutzinitiative Sachsenwald in Reinbek ins Leben gerufen, woraufhin nun eine Ortsgruppe in Glinde folgt. Daniela Andersch war bei beiden Gründungen federführend und plant diverse Aktionen, wie beispielsweise einen Kurs der Volkshochschule, Besuche in Kitas und Schulen, oder einen Informationsstand auf dem Marktplatz, gemeinsam mit dem BUND. Es sollen Projekte und Ideen ins Gespräch und in das Bewusstsein der Bevölkerung gebracht werden, genau wie das Thema des Konsumverhaltens. Um Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken, wird die Möglichkeit eines Kühlschranks im Bürgerhaus erwogen, wo Menschen im Rahmen des sogenannten „Food Sharings“ nicht mehr benötigte Produkte hinterlegen können, anstatt sie wegzuerwerfen, und anderen könnten die sich dann dort einfach mitnehmen. Dabei gäbe es aber noch zu klärende Fragen in Sachen Hygiene.

Zudem soll es einen fortlaufenden Dialog mit Glindes Klimaschutzmanagerin Lisa Schill geben, es sollen Unverpackt-Bereiche in Supermärkten angeregt werden, genau wie ausleihbare Jutebeutel, um Plastiktüten zu vermeiden.

Schließlich soll auch thematisiert werden, dass die Menschen unnötige Wege mit dem Auto möglichst vermeiden sollten.

Quelle Glinder Zeitung Nr.46, S3

**

November 2020

Neue Kita am Holstenkamp eröffnet

Bereits 2016 war das Ausschreibungsverfahren für das Grundstück am Holstenkamp gestartet, und nun, vier Jahre später, können die ersten Kinder die neue Kita beziehen. Ihre Gruppen waren bisher in zwei Containern an der Kindertagesstätte Fuchsbau untergebracht sowie in einer angemieteten Wohnung. Es sollen insgesamt 100 Plätze für vier gemischte Gruppen sowie weitere für eine Elementargruppe geben. Der Bedarf für letztere wurde erst im Laufe der Bauzeit erkannt, so dass der Bewegungsraum ein wenig kleiner ausfallen mussten – dafür sind aber die Flure großzügig angelegt und laden zum Toben ein.

Besondere Merkmale des Gebäudes sind eine Dachterrasse mit 175 Quadratmetern sowie eine Außentoilette im Gartenbereich, was bisher in Stormarn einzigartig ist. Ein befestigter Weg führt an der Kita vorbei zur Spinosä, und im vorderen Bereich plant der Investor noch zwei viergeschossige Wohnhäuser.



Die beteiligte Firma DRS Bauregie schenkte der Kita zum Einzug einen Apfelbaum und sponserte Spielsachen.



Foto: abendblatt.de, René Soukup | | Quelle bz 16.11.2020 | | Glinder Zeitung Nr.47, S3

*
**

November 2020

Sanierung der K80 beschlossen

Der Zustand der Kreisstraße ist seit geraumer Zeit bereits bedenklich, und so wurde die Sanierung für den Bereich zwischen Reinbek und Glinde nun vom Fachausschuss des Kreis Stormarn genehmigt. Sie ist bereits für 2021 vorgesehen. Die Fahrer der 29.000 Fahrzeuge, welche die Straße täglich nutzen, werden dabei von erheblichen Einschränkungen betroffen sein, da die Fahrbahn nicht nur instandgesetzt, sondern komplett von Grund auf erneuert werden sollen, womit Sperrungen und weiträumige Umleitungen einhergehen werden.

Die geschätzten Kosten liegen bei 900.000 Euro.

Quelle Glinder Zeitung Nr.48, S1

*
**



November 2020

Stadt bekommt einen halben IT-Sicherheitsbeauftragten

Schon seit geraumer Zeit versuchte die Stadtverwaltung, die Stelle eines IT-Sicherheitsbeauftragten zu besetzen, aber bislang erfolglos. Nun steht eine Kooperation mit Ahrensburg an, welches die Position zum 1. Januar des kommenden Jahres füllen konnte: Die IT-Kraft wird für beide Kommunen tätig sein und Szenarien zum Schutz der städtischen Daten entwickeln. Der Vertrag zwischen Glinde und Ahrensburg ist erstmal bis zum 31.12.2023 terminiert, die Kostenbeteiligung liegt bei 20.600 Euro. Beide Kommunen teilen sich bereits den Datenschutzbeauftragten.

Quelle bz 12.11.2020, S14 || Glinger Zeitung Nr.48, S3

**

November 2020

Neue Brücke für den Wanderweg an der Au

Nachdem Politik und Verwaltung darüber berieten, ob die Brücke des Wanderweges an der Glinger Au überhaupt neu aufgebaut werden sollte, wurde nun eine positive Entscheidung gefällt, mit einem Bauziel von Ende Februar 2021. Der Zeitraum sei laut Bürgermeister Rainhard Zug wichtig, weil ab dann wieder diverse Naturschutzrichtlinien greifen und zu einem Baustopp führen würden.

Bereits 2012 wurden Risse im Geländere und wackelige Holzbohlen moniert, und es wurde zudem festgestellt, dass das Fundament unterspült sei. Das machte eine neue Pfahlgründung notwendig, mit einem neuen Holzaufbau war es also nicht getan. Und der musste zudem als Auflage der Kreiswasserbehörde um 30 Zentimeter angehoben werden, um Rückstaus und Überschwemmungen zu vermeiden.

Durch all das stiegen die ursprünglich kalkulierten Kosten von 180.000 Euro auf 300.000 Euro an. Es wurde diskutiert, ob eine neue Ausschreibung gemacht oder der Brückenbau aufgegeben werden sollte, aber letzteres hätte an anderer Stelle Kosten verursacht, hätten damit einhergehend dann doch Wege zurückgebaut werden müssen. So fiel die Entscheidung dahingehend aus, die Mehrkosten zu genehmigen.

Quelle bz 11.11.2020, S14 || Glinger Zeitung Nr.48, S3

**



November 2020

Weitere Unterkünfte für Wohnungslose beschlossen

Die roten Modulhäuser, nicht unähnlich zu gestapelten Containern, stechen am Willinghusener Weg sowie am Schlehenweg durchaus ins Auge, leisten aber einen unschätzbaren Beitrag zur Unterbringung von Geflüchteten und auch Wohnungslosen. 40 Personen ohne eigene Bleibe hat die Stadt momentan dort einquartiert, aber der Platz geht zuneige: Die Unterkunft am Schlehenweg ist zu 80 Prozent, die am Willinghusener Weg sogar zu 85 Prozent belegt, so dass aktuell nur noch Kapazität für drei Familien und acht Einzelpersonen besteht.

Aus diesem Grunde soll die Unterkunft am Schlehenweg ab April kommenden Jahres erweitert werden, mit einem weiteren zweigeschossigen Modulhaus mit Platz für bis zu 26 Personen. Die Kosten werden sich auf rund 800.000 Euro belaufen. Bürgermeister Rainhard Zug hätte gerne die Öffentlichkeit mit einbezogen, verwies aber auf die Coronapandemie und äußerte die Hoffnung, das im nächsten Jahr nachholen zu können.

Quelle bz 22.10.2020, S14 || Glinger Zeitung Nr.49, S4

**

November 2020

Drei Millionen Euro Überschuss von 2019

Der Jahresabschluss für das vergangene Jahr wurde vorgelegt, und zur Freude der Stadtverwaltung konnte ein Überschuss von drei Millionen Euro erwirtschaftet werden, was Möglichkeiten für Investitionen eröffnet.

Kämmerer Falko Giese hatte die Steuereinnahmen eher vorsichtig eingeschätzt, gleichzeitig kam die Stadt ohne die Aufnahme von Krediten aus. Der nun erzielte Überschuss reiht sich in die vergangenen acht Jahre ein, in denen die Stadt jedes Mal mit einem Plus aus dem Jahresabschluss hervorging.

Dennoch hatte die Stadt einiges an notwendigen Ausgaben tätigen können, so zum Beispiel die Sanierung der Sporthallen am Schulzentrum, der Bau des Jugendzentrums und die Neuverkabelung des Rathauses.

Für das laufende Jahr 2020 wird trotz der eingebrochenen Einnahmen durch die Coronapandemie mit guten Einnahmen gerechnet, hauptsächlich wegen einer einmaligen hohen Gewerbesteuernachzahlung. Ab 2021 wird es dann Einschätzungen zufolge problematischer.

Quelle Glinger Zeitung Nr.45, S4

** ** *



* * *
* * *



DEZEMBER

2. Dezember 2020

Unfallflucht vor Schule

Am 2. Dezember wurde ein Zwölfjähriger angefahren, als er einen Zebrastreifen vor dem Schulzentrum mit dem Fahrrad überquerte. Nach seiner Aussage war das entsprechende Auto noch weit entfernt, muss aber beschleunigt haben, so dass es das Hinterrad seines Fahrrades erwischte und ihn zu Fall brachte, was zu einer Fraktur des Mittelfußknochens führte. Der Unfallfahrer flüchtete, nur das nachfolgende Auto hielt an und leistete Hilfe.

Quelle bz, 05.12.2020

*
**

Dezember 2020

Weihnachtliche Gottesdienste unter freiem Himmel

Die Coronapandemie hat die Welt immer noch fest im Griff, so dass viele alteingesessene Routinen durchbrochen werden mussten. Das betraf auch die weihnachtlichen Gottesdienste, die nicht wie gewohnt im Gebäude mit großer Besuchermenge stattfinden konnten. Stattdessen wurden vor der Kirche neun baldachinartige Zelte errichtet, die zwar keine Seitenwände aufweisen, aber ein wenig Schutz vor der Witterung bieten, und vor allem die Holzbänke auf dem Rasen einladender aussehen lassen. Die Überdachungen wurden extra angeschafft und boten zusammengekommen 54 Quadratmeter an Platz für Besucher, damit trotz der Abstandsregelungen, die auch unter freiem Himmel gelten, genügend Menschen an den insgesamt neun Gottesdiensten am 24. Dezember teilnehmen konnten. Lautsprecher übertrugen die Predigten sowie die 'Orgelmusik nach draußen. Trotz alledem war es ebenfalls Teil der Regelungen, dass sich alle Teilnehmer derartiger Veranstaltungen vorher anmelden mussten, damit das Gesundheitsamt im Falle von Infektionen nachverfolgen und informieren konnte – ungewohnt, gerade für so etwas wie weihnachtlichen Gottesdienst.

Quelle Datum || Glinger Zeitung Nr.50, S3

*
**



Dezember 2020

Serie illegaler Graffitis im Ortskern

Rund um den Marktplatz hat es in den vergangenen Wochen eine Vielzahl von Sachbeschädigungen gegeben, deren genaue Schadenshöhe sich noch nicht genau beziffern ließ. Ein oder mehrere Graffiti-Sprüher haben an Hauswänden, aber auch beispielsweise auf den Sockeln unterhalb der Sitzbänke am Marktplatz, die Buchstabenfolgen „TRIK“, „TRAK“ und „TWB“ hinterlassen, in den Farben Weiß, Silber und Türkis. Ein violettes Graffiti wurde in größerer Höhe am Bauernstübchen entdeckt, es wurde also sogar geklettert. Die Polizei nahm die Ermittlungen auf, suchte nach Zeugen.

Quelle Gliner Zeitung Nr.50, S9

**

Dezember 2020

Über 100 neue Wohnungen am Weißdornweg geplant

Die Wohnungsgesellschaft Vonovia plant sechs zusätzliche Gebäude am Weißdornweg und stellte das Vorhaben im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz vor.

Die Häuser sollen sich am vorhandenen Bestand orientieren und auch viergeschossig sein, wodurch dann insgesamt 113 Wohnungen entstehen könnten. Ein Drittel davon müsste, den Vorgaben entsprechend, als geförderter Wohnraum deklariert werden, wobei der Ausschuss gerne einen größeren Anteil in dieser Kategorie sehen würde – bezahlbarer Wohnraum in Glinde sei ohnehin knapp.

Ein weiterer aufkommender Kritikpunkt war, dass vier der sechs Gebäude bestehende Garagen ersetzen würden. Insgesamt würde es bei weitem zu wenig Stellplätze für PKW geben, erst recht dann, wenn die Anzahl der Anwohner so deutlich ansteigen würde. Der Schlüssel von einem Stellplatz pro Wohneinheit sei veraltet und weltfremd, viele Familien hätten zwei Fahrzeuge.

Es wurde von den Politikern am Ende entschieden, erst einmal einen Bebauungsplan aufzustellen.

Quelle Gliner Zeitung Nr.51, S1+2

**



16. Dezember 2020

Bürgerbeteiligung beim Klimaschutzkonzept

Lisa Schill, die Klimaschutzmanagerin der Stadt, will mithilfe des Hamburger Fachbüros Zebau die Glinder:innen an der Entstehung des Klimaschutzkonzeptes beteiligen. Mit einem Stand auf dem Wochenmarkt am 16. Dezember ging es los: Interessierte konnten das Gespräch suchen und „Mitmachpostkarten“ bekommen, um Ideen einzusenden. Auch ist eine Onlineplattform geplant, wie sie schon beim Radwegekonzept zum Einsatz kam.

Es soll zunächst eine Bestandsaufnahme erfolgen, wo Potential für Energieeinsparungen, Alltagsverhalten beim Konsum und die Mobilität betrachtet werden sollen. Alsdann soll die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen, was Dinge wie den Fuhrpark oder die Sanierung von Gebäuden betrifft.

In den Bereichen Wohnungsbau, Verkehr und Gewerbe soll eine klimafreundliche Stadtentwicklung vorangetrieben werden, und die Bürger:innen sollen dazu bewogen werden, sich ebenfalls in diese Denkweise einzufinden, beispielsweise durch Abfallvermeidung.

Weiterhin sind Veranstaltungen wie Workshops und Konferenzen geplant, um die Bevölkerung aktiv mit einzubinden, aber deren Stattfinden wird von der jeweils aktuellen Corona-Lage abhängen.

Quelle bz 11.12.2020, S14 || Glinder Zeitung Nr.51, S3

*
**

Dezember 2020

Sparkasse spendet an Vereine

Die Glinder Filiale der Hamburger Sparkasse hat im Rahmen des „Lotteriesparens“ insgesamt 11.750 Euro an Vereine aus dem Ort und der Umgebung ausschütten können. Die Summe war abhängig von den abgesparten Summen der Haspa-Kundschaft.

Es wurden sechs Vereine mit Zuwendungen bedacht, wobei mit 4.000 Euro der größte Anteil auf den Verein zur Förderung der Tennisjugend entfiel. Für die rund 220 aktiven Jugendlichen ist ein neuer Platz geplant, der zwar mit dem Zehnfachen der Spendensumme veranschlagt wird, aber trotzdem war die Finanzspritze äußerst willkommen.

Die Gertrud-Lege-Grundschule in Reinbek-Neuschönningstedt erhielt mit 3.050 Euro den zweithöchsten Betrag, um damit spezielle Legokästen anzuschaffen, die das Technikverständnis fördern sollen. Weitere Empfänger waren die Glinder Europa



Union, der Förderverein der Feuerwehr, die Fehrs-Gilde und das Gemeinschaftszentrum Sönke-Nissen-Park Stiftung.

Bis Ende Februar können Anträge für die Förderung sozialer Projekte für 2021 eingereicht werden.

Quelle Glinger Zeitung Nr.51, S6

*
**

Dezember 2020

TSV beklagt Mitgliederschwund

Das Coronavirus hat auch auf den TSV Glinde nicht unerhebliche Auswirkungen: Aufgrund der Kontaktbeschränkungen und Hygienevorschriften sind die meisten Sportangebote unterbrochen worden, lediglich Tennis mit zwei Personen pro Platz ist möglich, und die Reha-Gymnastik hat eine Ausnahmegenehmigung. Das hat sicherlich zu zahlreichen Austritten aus dem Verein beigetragen, wobei gleichzeitig fast keine neuen Mitgliedschaften abgeschlossen werden. In konkreten Zahlen bedeutet das, dass zur Zählung zum Jahreswechsel nur noch rund 2.500 Mitglieder vorhanden sein werden, gegenüber den 2.900 in den Jahren zuvor.

Es wurde betont, dass aber gerade die Mitglieder der Mannschaftssportarten dem Verein bisher trotz allem die Treue hielten, und viele andere Sparten würden zumindest Angebote via Videokonferenz an ihre Teilnehmer machen. Gleichzeitig teilte die Budo-Abteilung mit, die Wing Tsun Kung Fu, Karate und Jiu Jitsu umfasst, dass sie für das erste Quartal des kommenden Jahres auf den Spartenbeitrag verzichten wird, um den zahlreichen Ausfällen Rechnung zu tragen.

Quelle Glinger Zeitung Nr.52, S3

*
**

Dezember 2020

Neue Pastorin für evangelische Gemeinde

Kurz vor dem Jahreswechsel konnte die evangelische Kirchengemeinde die neue Pastorin Corinna Gehrke begrüßen. Die 52-Jährige wurde vom Vertretungspfarramt ausgewählt und übernimmt die Schwangerschaftsvertretung für Anna Benkiser-Eklund. Zuvor war sie bis zum Wegfall der Stelle für fünf Jahre in der Altenpflegeseelsorge aktiv gewesen, was sehr gut mit ihrer beruflichen Vergangenheit harmoniert hat – schließlich war sie früher selber in der Altenpflege tätig. Während ihres Theologiestudiums war sie Pflegehelferin in der Onkologie und Geriatrie in der Universitätsklinik Tübingen.



In Glinde fühlte sie sich sofort gut aufgenommen und betonte das starke Teamgefühl.



Foto: bg-kliniken.de | Gliner Zeitung Nr.53, S1

*
**

31. Dezember 2020

Ein stiller Jahreswechsel

Allen Haustieren und vielen Menschen wird das diesjährige Sylvesterfest positiv in Erinnerung bleiben: Die verschärften Coronaregeln wegen des wieder eskalierenden Infektionsgeschehens haben unter anderem bewirkt, dass der Feuerwerksverkauf in diesem Jahr verboten wurde, um Feiern und Menschenansammlungen zu verhindern. Nur kleine Knaller und Tischfeuerwerk war erlaubt. Auch, wenn hier und da dann doch importierte Raketen oder Fontänen zu sehen, Böller zu hören waren, ergab das eine fast surreale, in jedem Fall aber besinnliche Stimmung im Vergleich zu all den anderen Jahreswechseln.

Quelle: Autor selbst

* * *
* * *

:





IMPRESSUM

Herausgeberin:

Stadt Glinde
Markt 1
21509 Glinde

Redaktion:

Fabian Schwarz